

Auf ein Wort



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

Was ist der Wert des DVW als gemeinnütziger, wissenschaftlich-technischer Verein? Was sind, um einen in der Wirtschaft gebräuchlichen Anglizismus zu verwenden, unsere Assets? In aller Regel haben wir wenig Zeit, um uns mit dieser auch in strategischer Hinsicht grundlegenden Frage zu befassen. Dieser Zeitmangel ist nicht zuletzt dem Tagesgeschäft geschuldet, das uns ehrenamtlich Tätige zunehmend in Anspruch nimmt. Genau genommen darf er aber nicht als Ausrede taugen – und er kann es auch nicht. Deshalb werde ich mich in meinem heutigen Beitrag ausschließlich dieser Frage unseres Vereins widmen, um uns ganz bewusst dafür zu sensibilisieren.

Sicherlich stimmen Sie mit mir darin überein, dass der Wert des DVW zu einem großen Teil in der Gemeinschaft liegt, die wir durch Sie als interessierte und aktive Mitglieder sind. Indem wir im Präsidium, in den Landesvereinen und in den Bezirksgruppen gemeinsam mit Ihnen das Vereinsleben gestalten, schaffen wir bleibende Werte für uns alle im Sinne der Förderung von Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement – unserer fachlichen Heimat, deren positive, nachhaltige Entwicklung für uns zentral ist. Ganz im Sinne der Gemeinnützigkeit endet unser Engagement dabei nicht an den Vereinsgrenzen oder bei Einzelinteressen. Dies möchte ich im Folgenden konkretisieren und vertiefen.

Eine zentrale Stärke des DVW ist seit jeher die breit angelegte, nachgewiesene, bewährte und geschätzte fachliche Expertise und das entsprechende berufliche Netzwerk, über das der DVW durch seine Mitglieder und konzentriert in seinen Gremien verfügt. So (und nur so) sind wir in der Lage, in eigener Regie eine Fülle an gut nachgefragten Fachtagungen und spezialisierten Seminaren erfolgreich zu organisieren, das Kongressprogramm der INTERGEO jedes Jahr mit der gebotenen Kontinuität und Innovation in Form von hochkarätigen Beiträgen zu

gestalten sowie Entwicklungen in unserem fachlichen Umfeld zu bewerten und fundierte Positionen zu aktuellen Themen einzunehmen. Ermöglicht wird dies vor allem auch durch das herausragende Engagement der Arbeitskreise des DVW, die unsere national und international hoch anerkannte Facharbeit zu wesentlichen Teilen repräsentieren. In der DVW-Schriftenreihe und den



Foto: INTERGEO 2017 / HINTE Messe- und Ausstellungs-GmbH

DVW-Merkblättern wird diese Arbeit sichtbar dokumentiert.

Wie gelingt es uns, diesen sichtbaren Wert langfristig zu erhalten und sogar zu steigern? Ohne Zweifel ist das für uns Verantwortliche im DVW eine stetige Herausforderung. Einerseits bedarf dies einer guten Organisation mit schlanken, aber tragfähigen Strukturen, die zeitgemäß und mit Augenmaß weiterzuentwickeln sind. Andererseits – und insbesondere – liegt es wiederum an den beteiligten Personen und an deren individuellem Beitrag. Verlässlichkeit im Wandel ist für uns die wesentliche Maßgabe. Man kann diesen Ansatz auch gut mit einem Zitat von Steve Jobs beschreiben: »It doesn't make sense to hire smart people and then tell them what to do; we hire smart people so they can tell us what to do.« Dies ist gerade nicht die vielbeschriebene Schwarmintelligenz, sondern das gezielte Schaffen günstiger Voraussetzungen und Gelegenheiten.

Sehen Sie das auch so? Möchten Sie mit Ihrer speziellen Expertise zum Wert des DVW für unser Fach und die Gesellschaft beitragen? Dann schauen Sie sich bitte die Ausschreibung für die Neubesetzung der DVW-Arbeitskreise in der Periode 2019–2022 auf S. n-23 dieser DVW-nachrichten an und bewerben Sie sich. Die dort genannten Themen geben Ihnen eine gute Orientierung, wo wir gemeinsam als Verein unsere fachlichen Schwerpunkte in den nächsten Jahren sehen. Wir freuen uns auf Sie!

Zudem liegt der Wert des DVW auch in der Position, die er im fachlichen Umfeld einnimmt. Was wir selbst beitragen, habe ich eben kurz beschrieben. Vieles ließe sich ergänzen. Nicht zuletzt als Veranstalter der INTERGEO stellen wir der globalen Fachgemeinschaft über unseren Verein hinaus ein international einzigartiges Forum und eine Plattform zur Information und zum Aus-

tausch zur Verfügung. Dadurch dienen wir unmittelbar auch unseren Vereinszielen. Dies zeigt deutlich, dass wir in der Lage sind, eigenständig zu handeln und maßgeblich zu gestalten.

Ganz im Sinne des bekannten Slogans aus Baden-Württemberg können wir also vieles, aber eben nicht alles. Dies liegt an den Grenzen des Ehrenamts, aber auch am zunehmend interdisziplinären Charakter und Anspruch unseres Fachs. Verstärkt gilt es, unser Umfeld zu berücksichtigen und angemessen einzubeziehen. Darauf möchte ich in meinem nächsten »Auf ein Wort« eingehen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine wertebewusste Zeit im DVW.

Ihr

Prof. Dr.-Ing. Hansjörg Kutterer
Präsident des DVW

DVW-nachrichten

DVW im Internet: www.dvw.de

Schriftleiterin:

Dipl.-Ing. Christiane Salbach
Feierabendstr. 12, 79235 Vogtsburg
Tel.: 07662 949-287
Fax: 07662 949-288
Christiane.Salbach@dvw.de

Redaktionsschluss für die nächsten DVW-nachrichten ist der 25.4.2018.

DVW e.V.

IGG – gemeinsame Positionierung 2018

Die Präsidenten der Mitgliedsverbände der InteressenGemeinschaft Geodäsie (IGG) haben sich zur Abstimmung gemeinsamer Aktivitäten am 26./27. Januar 2018 in Hamburg getroffen. Die Notwendigkeit der gemeinsamen Positionierung der maßgeblichen Geodäsieverbände in Deutschland wird als zwingend betrachtet.



Im Einzelnen positioniert sich die IGG wie folgt:

1. Das Nachwuchsproblem in den geodätischen Berufen ist zunehmend dramatisch. Unter Berücksichtigung der Altersstruktur in den geodätischen Berufen wird heute der Nachwuchsbedarf in allen Bereichen nicht annähernd gedeckt. Dies fordert weitergehende und intensiviertere Anstrengungen bei der Nachwuchsgewinnung im Zusammenwirken mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Speziell sieht die IGG folgende Punkte:
 - a. Die AdV als größter Arbeitgebervertreter für Geodäten in Deutschland wird gebeten, die Nachwuchsgewinnung engagiert zu begleiten.
 - b. Der von der DGK initiierte »Tag der Geodäsie« wird unterstützt und sollte ausgebaut werden:
 - i. Enge Einbindung der Arbeitgeber
 - ii. Bundesweite Durchführung an einem einheitlichen Datum
 - iii. Festlegung eines Mottos mit mindestens einem Jahr Vorlauf
 - iv. Schaffung einer Internetseite, die alle Veranstaltungen dazu adressiert



Von links:
Wilfried Grunau,
Burkhard Kreuter,
Christof Rek,
Michael Zurhorst,
Ulrich Esch und
Hansjörg Kutterer

- c. Für die Ausbildung muss ein bundes-einheitlicher deutscher Qualifikationsrahmen (DQR) entwickelt werden, der auf geodätische Expertise abhebt.
 - d. Das technische Referendariat wird als unabdingbare Voraussetzung für die Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben im Vermessungswesen angesehen. Der Abschaffung der Laufbahnprüfungen in Thüringen muss entschieden entgegen gewirkt werden.
 - e. Im Zuge der Fortsetzung der Imagekampagne wird die IGG ein Papier entwickeln, das die Vorreiterrolle der Geodäten in Sachen Digitalisierung der Arbeitswelt thematisiert.
 - f. Die Internetpräsenz www.arbeitsplatz-erde.de wird modernisiert und um ein Stellenportal für Auszubildende und Angebote für Praktika ergänzt. Dafür stellt die IGG entsprechende Finanzmittel bereit.
2. Die IGG ist sich darüber einig, die GEO-DÄSIE-AKADEMIE als Label weiter zu führen. Die fachliche Zuständigkeit für die Ausrichtung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen soll bei den jeweiligen Vereinen bleiben. Durch Verlagerung der technischen und organisatorischen Abwicklung von Veranstaltungen auf einen Dienstleister soll das Ehrenamt signifikant entlastet werden. Die Umsetzung soll in 2018 erfolgen.
 3. Die IGG wird auf Basis des gesammelten Fachwissens in den Verbänden zum Building Information Modeling (BIM) zwei Positionspapiere mit den Schwerpunkten »Geodäten als BIM-Manager« und »Geodätische Expertise im BIM-Prozess« entwickeln.
 4. Die IGG wird sich nach dem zu erwartenden Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Grundsteuer aktiv in den politischen Prozess einbringen.

Neues DVW-Merkblatt: Rechte und Belastungen – Wegerecht

Die Bewertung von Rechten und Belastungen spielt in der täglichen Praxis eines Sachverständigen für Immobilienbewertung oftmals eine viel größere Rolle als vermutet. So kann



Das Merkblatt gibt Hinweise zur Bewertung von Wegerechten.

die Belastung eines Grundstücks mit einem Wegerecht den Wert des Grundstücks erheblich beeinflussen. Umso wichtiger ist es, den Werteinfluss marktgerecht erfassen zu können. Ziel des Merkblattes ist es, die wesentlichen Fakten und Zusammenhänge der Bewertung von Wegerechten zusammenzutragen, systematisch aufzubereiten und unter Berücksichtigung aktueller Rechtsnormen für den interessierten Leser anschaulich wiederzugeben.

Bei Wegerechten (Geh- und Fahrrechten) ist zwischen privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen zu unterscheiden. Erst genannte werden im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) behandelt, wohingegen die öffentlich-rechtlichen Wegerechte beispielsweise auf Festlegungen im Bebauungsplan oder Baulasteintragungen beruhen. Privatrechtliche Wegerechte sind in der Regel Nutzungsrechte in Form von Grunddienstbarkeiten (§§ 1018–1029 BGB), welche überwiegend als Dauerrechte ohne eine zeitliche Begrenzung ausgelegt sind. Wenn auch in der Praxis eher selten anzutreffen, ist jedoch auch grundsätzlich eine Bestellung des Wegerechts als eine beschränkt persönliche Dienstbarkeit (§§ 1090–1092 BGB) möglich. Der Unterschied zum Notwegerecht (§ 917 BGB) besteht darin, dass das Notwegerecht nur bis zur Erstellung der erforderlichen Verbindung mit einem öffentlichen Weg gesetzlich zu gewähren ist. Die nachfolgenden Ausführungen widmen sich im Wesentlichen dem Wegerecht als Grunddienstbarkeit nach Privatrecht.

Alle Informationen, Kontakt- und Kommentierungsmöglichkeiten sowie das vollständige Merkblatt zum PDF-Download finden Sie unter www.dvw.de/merkblatt.



Vorschau auf die INTERGEO in Frankfurt

Frankfurt am Main – dynamische und internationale Finanz- und Messestadt mit der imposantesten Skyline Deutschlands, das verbinden viele Besucher mit der Mainmetropole. Doch die Stadt im Herzen Deutschlands und Europas bietet noch weitere Facetten und vielseitige Kontraste. Unweit der Hochhäuser finden sich gemütliche Apfelwein-Kneipen und inmitten der geschäftigen Innenstadt immer wieder historische Sehenswürdigkeiten. In Frankfurt befinden sich der Kaiserdom und die Paulskirche, die Wiege der deutschen Demokratie.

Die Messe

Das weithin sichtbare Tor im westlichen Teil des Messegeländes, das Portalhaus der Messe Frankfurt, empfängt Messe- und Kongressbesucher. Die lichtdurchflutete Halle beeindruckt mit ihrem 26 Meter hohen, verglasten Foyer.

Im Portalhaus befinden sich in den verschiedenen Ebenen die modernen Räumlichkeiten für den Kongress und die Geodätische Woche.

Über das verglaste übergeordnete Transport- und Wegesystem der Messe – die »Via Mobile« – ist die neueste und modernste Halle 12 der Messe Frankfurt zu erreichen. Dort finden Ausstellerfirmen auf 33.600 qm Platz für ihre Messestände. Die beiden übereinander liegenden Ausstellungsebenen weisen durch ihre transparente Bauweise eine übersichtliche und logistisch ideale Besucherführung auf. Tageslicht durchflutet die Halle und bietet durch die verglaste Fassade an vielen Stellen einen Blick auf das Messe-treiben.

Aktuell sind bereits 85 % der Standflächen für Frankfurt gebucht, eine 100 %-ige Auslastung wird erwartet.

Der Kongress

Wie in den Vorjahren werden alle Kongresstage mit Keynotes von hochrangigen Personen aus den Bereichen öffentliche Verwaltung, Wissenschaft und Privatwirtschaft eingeleitet. Auch in diesem Jahr werden sich im Kongressprogramm der INTERGEO die Top-Themen der Community BIM, Smart City, Open Data, Big Data sowie UAV wiederfinden.

Der Besucherflyer zur INTERGEO wird der nächsten zfv 3/2018 beiliegen.

Das Opening

Am Vorabend der INTERGEO findet im Herzen der Stadt Frankfurt im Rathaus, dem »Römer«, für geladene Gäste der Empfang der Stadt Frankfurt im ehrwürdigen Kaisersaal statt. Er ist bis heute der Festsaal für alle wichtigen Empfänge der Stadt und das unbestrittene Schmuckstück des Römers. Anfangs wurde der Kaisersaal als Versammlungssaal des Frankfurter Rates genutzt. 1612 luden die Ratsherren erstmals zu einem Festbankett in ihren Ratssaal ein – zur Krönung von Kaiser Mathias.

Das Come Together

Das Come Together findet in den Mainarcaden in direkter Nähe zu der U-Bahnhaltestelle »Konstablerwache« statt. Die Räumlichkeiten der Stadt Frankfurt bieten ein ungewöhnliches Ambiente, in denen sich die Gäste in zwangloser Atmosphäre bei Frankfurter Spezialitäten austauschen können. Besonders geschätzt wird das Come Together als Treffpunkt Ehemaliger sowie Arbeitskolleginnen und -kollegen. Dafür bietet dieser Event die perfekte Kulisse.

In diesem Jahr wird es für das Come Together eine Neuerung geben, die Karten werden nicht mehr automatisch mit dem Kongressticket bestellt. Bei Buchung einer Kongresskarte muss das Come Together Ticket separat gebucht werden. Allerdings können zu einer Kongresskarte dadurch auch Eintrittskarten für beliebig viele weitere Personen gebucht werden.

Die Exkursionen

Die Auswahl an Fachexkursionen im Rhein-Maingebiet ist für das LOK wegen der interessanten Angebote nicht einfach.

Für Gäste, die bereits am Vortag der Messe anreisen, hat das LOK eine nur in Frankfurt zu findende Abendveranstaltung ausgewählt, die Fahrt mit dem »Ebbelwei-Express«,



Foto: Nico Herzog - HINTE Messe

Nach 16 Jahren freut sich das Lokale Organisationskomitee (LOK) in Frankfurt die Besucherinnen und Besucher der diesjährigen INTERGEO zum vierten Mal in der Mainmetropole begrüßen zu dürfen.

auf hochdeutsch: Apfelwein-Express. Mit Brezeln und »Ebbelwei« – dem Frankfurter Nationalgetränk – erfahren Sie bei der originellen Stadtrundfahrt alles Wissenswertes über Frankfurt, ein unvergesslichen Frankfurt-Erlebnis. Weiterhin sind geplant:

- Führung über den Flughafen Frankfurt (im Bus über das Rollfeld)
- Besichtigung der Baustelle des Teilchenbeschleunigers in Darmstadt
- Führung durch das mit 259 Meter höchste Hochhaus Frankfurts, der Commerzbank Tower
- Besichtigung der Europäischen Welt-raumorganisation (ESA) in Darmstadt
- Architekturführung durch Frankfurts neue Altstadt

Hotels in Frankfurt

Unser Partner Hotelservice-Deutschland.de hat für die Aussteller und Besucher der INTERGEO in verschiedenen Hotels rund um das Messegelände Kontingente zu Sonderkonditionen in allen Preisklassen vereinbart. Sie finden diesen Service unter www.intergeo.de → Anreise & Öffnungszeiten → Hotelvermittlung.

Das LOK mit Kongressdirektorin Nicola Dekorsy-Maibaum (Amt für Bodenmanagement Büdingen) und ihr Team mit Rainer Müller-Jökel und Bastian Sell (Events – beide Stadtvermessungsamt Frankfurt), Prof. Dr. Robert Seuß und Nicole Saravanja (Helferplanung – University of Applied Sciences Frankfurt), Matthias Köhl (Exkursionen – Ingenieurbüro Steuernagel) und Rita Saleem (Kongresssekretariat – Amt für Bodenmanagement Büdingen) sind derzeit dabei, die bisherige Planung umzusetzen.

Wir freuen uns sehr darauf, Sie zur INTERGEO 2018 in Frankfurt begrüßen zu dürfen.

INTERGEO® 2018

WANN 16. – 18.10.2018
WO Frankfurt
WEB www.intergeo.de



Tag der Geodäsie Deutschland am 9. Juni 2018 – Mitstreiter gesucht

Wer sich heute für ein Studium der Geodäsie entscheidet, hat hervorragende Berufsaussichten in den vielfältigen spannenden Teilgebieten, denn der Bedarf an qualifizierten Absolventinnen und Absolventen in Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung ist erheblich.



Tag der Geodäsie in Hannover: Information zum Arbeitsplatz Erde und Demonstration geodätischer Messverfahren vor dem Hauptbahnhof

Deshalb haben die Universitäts- und Hochschulstandorte mit den Studiengängen Geodäsie und Geoinformation (GuG) in Deutschland für dieses Jahr zum dritten Mal einen bundesweiten Tag der Geodäsie geplant, der am 9. Juni 2018 stattfindet. Mit zeitgleichen bundesweiten Informations- und Werbeveranstaltungen sowie Medienkampagnen wollen wir den potenziellen Berufsnachwuchs für die Geodäsie begeistern. Die DGK hat auf ihrer Webseite (<https://dgk.badw.de/veranstaltungen.html>) eine Übersicht über die teilnehmenden Hochschulen sowie deren geplante Aktivitäten zusammengestellt. Sie können sich hieran aktiv beteiligen oder Sie ergänzen die Aktivitäten durch eigene Projekte und Maßnahmen. Sie möchten sich mit Ihrer Verwaltung, Ihrem Büro beteiligen oder die Aktion als Privatperson unterstützen? Dann wenden Sie sich bei Fragen und Anregungen an die Geschäftsstelle der DGK, Dr. Sylvio Mannel (Tel.: 0331 288-1685, E-Mail: post@dgk.badw.de).

Das diesjährige Motto »Galileo – ein Vermessungssystem revolutioniert den Alltag« soll die Relevanz der Geodäsie für zahlreiche Lebensbereiche unseres Alltags unterstreichen.



Galileo für Europas Bürger: Eine Auswahl alltäglicher Anwendungen in der Praxis

Vor 40 Jahren, am 22. Februar 1978, wurde der erste GPS-Satellit in den Orbit gebracht. Das Navigation Satellite Timing and Ranging Global Positioning System – NAVSTAR GPS – ist aus einem amerikanischen militärischen Projekt entstanden, in welchem zu Beginn der 1970er Jahre die Entwicklung von raumfahrttauglichen Atomuhren sowie von neuartigen Mikrowellen-Modulationstechniken zusammengeführt wurden. GPS ist daher wohl das bekannteste Globale Navigationssatellitensystem, abgekürzt GNSS. Mit Galileo steht mittlerweile neben dem russischen GLONASS und dem chinesischen BeiDou ein ziviles europäisches Satellitennavigationssystem am Himmel. Galileo ist bereits heute mit 22 Satelliten im Orbit in 23.000 km Höhe voll einsatzfähig und im Sommer werden weitere vier Satelliten auf den Weg gebracht.

Seit GPS ab 2000 keine künstlich verschlechterten Signale mehr aussendet, hat das Navigationssystem einen atemberaubenden Siegeszug angetreten und eine Vielzahl an Anwendungen erobert. Die Vermessung am Boden, die Navigation von Luft-, Land- und Wasserfahrzeugen, die Überwachung von Vulkandehformationen und Hangrutschungen, die Bereitstellung der Referenz zur präzisen Messung des Meeresspiegelanstiegs oder der Bewegungen von Gletschern, ja sogar die Zeitmessung durch den präzisen Vergleich von Atomuhren über die Kontinente und die Meteorologie wurden durch die neuen

Möglichkeiten revolutioniert. Weitere innovative Anwendungen der GNSS Signale in den Nachbardisziplinen der Geodäsie kommen hinzu, zum Beispiel das Messen der Bodenfeuchte, der Schneehöhen oder von Windgeschwindigkeiten in Hurrikänen durch Nutzung von Signalreflektionen am Boden oder an der Meeresoberfläche.

Unser Alltag hat sich mit der massenhaften Verbreitung und Anwendung in nahezu allen Lebensbereichen von GNSS völlig verändert. Jederzeit kennen wir unsere Position. Wer liest heute noch Karten auf Papier? Heute sind bereits mehrere Milliarden kleiner GNSS-Empfänger weltweit in Smartphones verbaut. Viele beherrschen neben GPS auch bereits Galileo nach dem Motto: Je mehr Satelliten desto genauer und robuster. Die gemeinsame Nutzung der Satellitensysteme ist unverzichtbar für die sichere Navigation durch Straßenschluchten der Großstädte. GNSS auf dem Bauernhof? Precision Farming ermöglicht mit zentimetergenau gesteuerten Traktoren in Kombination mit Flächenkartierungen und Geoinformationssystemen eine umweltverträgliche Nahrungsmittelproduktion durch den gezielten Einsatz von Pestiziden und Dünger auf den Feldern. Werden bald Pakete mit Drohnen ausgeliefert? Fahren in Zukunft Autos autonom ohne Fahrer durch unsere Städte? Nur realisierbar mit GNSS in Kombination mit vielen weiteren geodätischen Sensoren.

**Mitstreiter
gesucht!**

Bewerbung zur Mitarbeit in den DVW-Arbeitskreisen

Die Arbeitskreise (AK) des DVW werden alle vier Jahre neu besetzt. Die derzeit laufende Periode endet mit dem 31. Dezember 2018. Für den sich anschließenden Zeitraum 2019–2022 sind die AK daher neu zu besetzen. Sie als DVW-Mitglied sind aufgefordert, sich aktiv im DVW zu engagieren und sich um eine Mitgliedschaft in den Arbeitskreisen zu bewerben. Bereits in einem AK Tätige wissen, dass eine Wiederwahl zulässig ist, aber eine Amtszeit von acht Jahren nicht überschritten werden sollte.

Um Ihnen eine Orientierung zu geben, welche Themen behandelt werden sollen, finden Sie nachfolgend die von den Arbeitskreisen selbst vorgeschlagenen Programme für die Periode 2019–2022:

AK 1 – Beruf

(Leitung: Monika Przybilla)

- Geodäsie 2030 – Arbeiten 4.0
- Change Management, Digitalisierung, Berufsethik
- Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit
- Entwicklung der Studiengänge und der Ausbildungsberufe, DQR
- Aktivitäten zum Berufsnachwuchs
- FIG Young Surveyors, KonGeoS

AK 2 – Geoinformation und Geodatenmanagement

(Leitung: Robert Seuß)

- BIM
- Open Data
- Mobilität
- Wertschöpfung von Geoinformation
- Big Data (z. B. Copernicus, Sensornetzwerke, Cloud)

AK 3 – Messmethoden und Systeme

(Leitung: Ingo Neumann)

- Global Navigation Satellite Systems
- UAV- und Multisensor-Technologie
- Hydrographie
- Qualitätssicherung von Beobachtungsdaten
- Terrestrisches Laserscanning und bildgebende Verfahren

AK 4 – Ingenieurgeodäsie

(Leitung: Andreas Eichhorn)

- Laserscanning
- Modellierung zeitabhängiger Größen
- Radarinterferometrie in der Ingenieurgeodäsie
- Bau- und Geomesstechnik (BIM, Strukturmonitoring, Sensortechnik)
- Merkblätter

AK 5 – Landmanagement

(Leitung: Frank Friesecke)

- Aktive Bodenpolitik in Regionen mit großer Nachfrage nach Flächen für Wohn- und Arbeitsstätten
- Strategien und Instrumente für ländliche Räume
- Partizipation in Zeiten des Wandels
- Stadt- und Landentwicklung in Zeiten der Digitalisierung

AK 6 – Immobilienwertermittlung

(Leitung: Peter Ache)

- Standardisierte, nutzerorientierte Daten für die Wertermittlung
- Datenmanagement in der Wertermittlung
- ImmoWertR (Beispiele, Best Practice)
- Grundsteuerreform
- »DVW-Immobilientage« (2-tägig ab 2019)

AK 7 – Experimentelle, Angewandte und Theoretische Geodäsie

(Leitung: Steffen Schön)

- Veranstaltung der Geodätischen Woche als Teil der INTERGEO mit den Themen: Theoretische Geodäsie, Schwerfeld, Geodätische Referenzsysteme und Erdrotation, Ingenieurgeodäsie und GNSS
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Verknüpfung von Grundlagenforschung und geodätischen Anwendungen
- wissenschaftliche Kontaktpflege und Vertretung im internationalen Umfeld, insbesondere zur International Association of Geodesy und Deutschen Geodätischen Kommission

DVW-Mitglieder, die Interesse an einer Mitarbeit in einem AK haben

und aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit zu den oben genannten Themen besondere Kenntnisse beisteuern können, bewerben sich bitte bis zum **31. Mai 2018** bei der DVW-Geschäftsstelle. Das Bewerbungsverfahren läuft erstmals und ausschließlich online. Bitte nutzen Sie für Ihre Bewerbung bitte den Link www.dvw.de/ak-bewerbung_2019-2022.

Die Bewerbungen werden bis Ende Mai 2018 gesammelt, anschließend gesichtet und aufbereitet. Die DVW-Mitgliederversammlung entscheidet in ihrer Sitzung am 15. Oktober 2018 über die Zusammensetzung der Arbeitskreise für den Zeitraum 2019 bis 2022. So können die Arbeitskreise mit Beginn des Jahres 2019 ihre Arbeit aufnehmen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Bewerbung

Harbert-Buchpreise 2017 – DVW zeichnet 42 AbsolventInnen aus

Für hervorragende Prüfungsleistungen auf dem Gebiet von Vermessung und Geoinformation an Universitäten und Fachhochschulen überreicht der DVW zur Förderung des Berufsnachwuchses an die jeweiligen Absolventen Fachbücher. Die Mittel dafür werden aus der Stiftung »Harbert-Buchpreis« bereitgestellt. Prof. Egbert Theodor Harbert war Initiator der Wiederbegründung des DVW nach dem zweiten Weltkrieg.

Im vergangenen Jahr konnte der DVW 42 AbsolventInnen auszeichnen. Ihnen gilt

unsere herzliche Gratulation zum besonders erfolgreichen Studienabschluss.

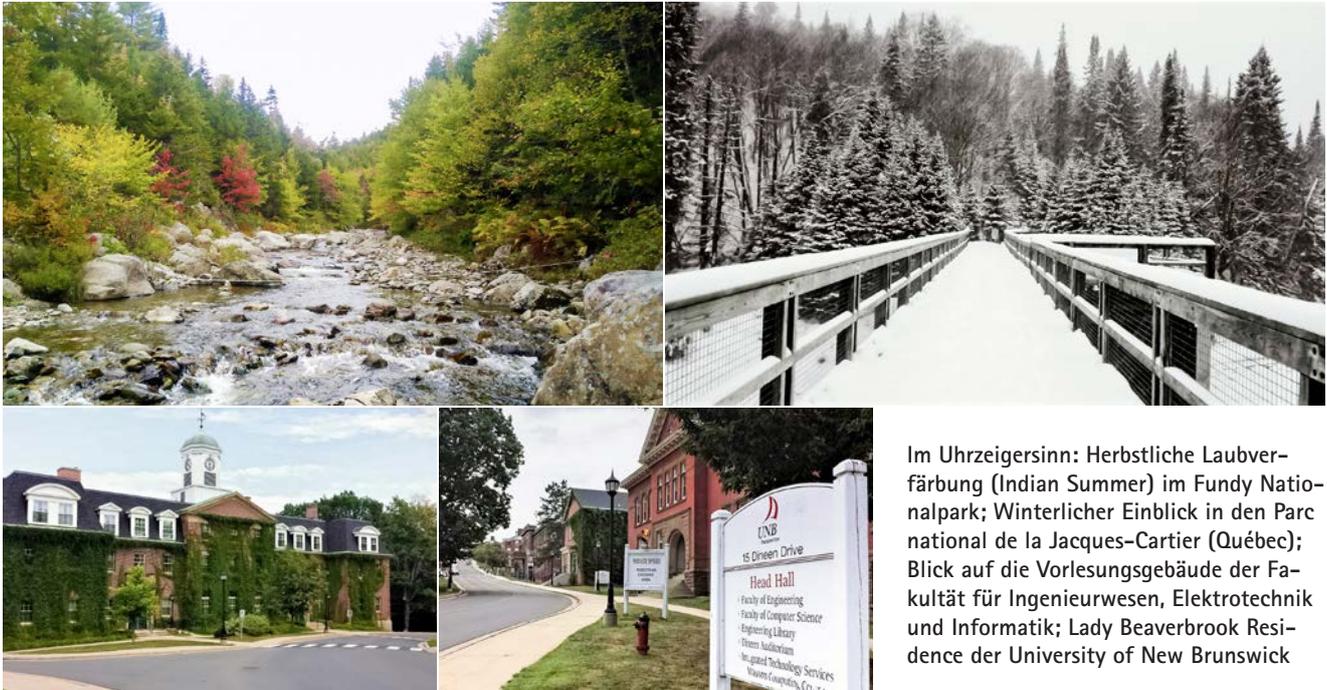
- HS Anhalt: B.Eng. Matthias Rüster, M.Eng. Michael Riedel
- TU Berlin: M.Sc. Eirini Teloni
- HS Bochum: B.Eng. Annemarie Reusch, B.Eng. Annette Becker
- TU Dresden: M.Sc. Matthias Hardner, M.Sc. Sarah Natalie Arndt, M.Sc. Jennifer Berkner, B.Sc. Luise Exner
- HTW Dresden: Dipl.-Ing. Sabrina Ebber
- HCU Hamburg: M.Sc. Elisa Schröter, B.Sc. Friederike Täubner
- Uni Hannover: M.Sc. Axel Timmen
- HS Karlsruhe: B.Sc. Julian Kern

- HS Mainz: M.Sc. Daniel Schröder, B.Sc. Alexander Rolwes, M.Eng. Jan Schmidt
- TU München: B.Sc. Lena Wagner
- HS München: B.Eng. Maja Schneider, B.Eng. Jakob Röhrmoser
- HS Neubrandenburg: B.Eng. Marco Dreses, B.Eng. Alexandra Amschler
- Jade HS Oldenburg: B.Sc. Kerstin Overdiek, B.Sc. Niklas Terfehr, B.Sc. Jan Mittel, M.Sc. Robin Rofallski
- HfT Stuttgart: B.Eng. Theresa Möhnle
- Uni Stuttgart: B.Sc. Michael Kölle
- HS Würzburg-Schweinfurt: B.Eng. Lukas Hart

Praktikumsbericht

III Kanada – ein Semester zwischen Ahornsirup, Nationalparks und kanadischer Freundlichkeit

Eine farbenfrohe herbstliche Laubverfärbung, der überall vorzufindende Ahorn-Sirup, eine scheinbar übertriebene Freundlichkeit, kalte



Im Uhrzeigersinn: Herbstliche Laubverfärbung (Indian Summer) im Fundy Nationalpark; Winterlicher Einblick in den Parc national de la Jacques-Cartier (Québec); Blick auf die Vorlesungsgebäude der Fakultät für Ingenieurwesen, Elektrotechnik und Informatik; Lady Beaverbrook Residence der University of New Brunswick

und schneereiche Winter, Eishockey sowie eine überwältigende Natur – all das sind Klischees, die ich genauso während meines Auslandssemesters an der University of New Brunswick (Kanada) im positiven Sinne erleben durfte.

Die University of New Brunswick befindet sich in Fredericton, der Hauptstadt der Atlantikprovinz New Brunswick, und liegt mit 60.000 Einwohnern idyllisch am Saint-John-River. Sie pflegt alte britische Traditionen wie die offizielle Begrüßung der Studenten durch den Stadtrat und den Gouverneur der Königin sowie den Brauch des Wachwechsels am Nachmittag. Noch bevor die Vorlesungen begannen, hatte ich zwei Wochen Zeit, um die Städte Toronto, Ottawa und Montreal zu bereisen und zugleich den vermeintlichen Kulturschock zu verdauen. »Toronto«, so sagte mir ein dort lebender Kanadier, »sei für ihn New Yorks kleine Schwester«. Montreal wirkt hingegen wie eine französische Großstadt und hat zugleich viele Freizeitmöglichkeiten zu bieten. Ottawa ist die grüne und vitale Hauptstadt Kanadas und beherbergt u. a. das kanadische Parlament und eine Vielzahl an Museen.

Der Campus, der mehr als 225 Jahre alt und damit ältesten, in Englisch lehrenden Studieneinrichtung Kanadas, ist sehr schön angelegt und verfügt sowohl über diverse

Sporteinrichtungen, mehrere fachspezifische Bibliotheken, zahlreiche Grünanlagen als auch über eigene Einkaufsmöglichkeiten. Der Sport hat einen sehr hohen Stellenwert an der University of New Brunswick (UNB), so ist der Umstand, dass die UNB das zurzeit beste studentische Eishockey-Team in Kanada stellt, wenig überraschend, aber umso beeindruckender. Die UNB bietet viele

Abend- bzw. Sportveranstaltungen an und kann sogar mit zwei eigenen Kneipen/Pubs punkten – langweilig wird es auf keinen Fall.

Ich hatte das Glück in einem Studentenwohnheim auf dem Campus zu wohnen und dadurch Menschen sowie Kulturen aus der ganzen Welt kennenzulernen. Das Campusgelände besticht durch einen kilometerweiten Blick über den Saint-John-River sowie weite Teile der Provinz. Das Studium, welches pro Semester in zwei Prüfungszeiten unterteilt wird, ist wesentlich verschulter und projektorientierter als ich es vom Masterstudium (Geomatik) der HafenCity Universität Hamburg kenne, jedoch nicht zu Lasten der Studienqualität. In diesem Sinne gilt es besonders die umfangreiche Ausstattung der Fakultäten sowie die vielen Arbeitsräume hervorzuheben. Meine Kurse, die sich primär mit modernen Fernerkundungsmethoden, dem heutigen Gründergeist sowie zukünftigen Innovationen beschäftigten, waren lehrreich und motivierend zugleich.

Zurückblickend bin ich sehr dankbar, ein Semester in Kanada studiert zu haben. Kanada verfügt nicht nur über ein renommiertes Bildungssystem und ist ein sehr progressiv denkendes Land, sondern beeindruckt ebenfalls durch seine einzigartige Natur. Besonders sehenswert sind der Fundy Nationalpark sowie der Parc national de la Jacques-Cartier

in Québec, gleichwohl man nicht extra ein Auto mieten muss, um die kanadische Natur zu erleben. Der grüne und sehr gepflegte Campus lädt zu zahlreichen Spaziergängen ein, unabhängig davon, ob es die herbstliche Laubverfärbung (Indian Summer) oder die verschneite Landschaft bei –20 Grad Celsius (tagsüber!) zu bestaunen gilt. Die Schneemassen sind beeindruckend, halten jedoch

Kanadier nicht davon ab, das Haus mit kurzer Hose zu verlassen – Kanadier frieren nicht.

Zusammenfassend hatte ich nicht nur die Möglichkeit, einen interessanten Einblick in die Forschung und Lehre einer kanadischen Universität zu gewinnen, sondern ebenfalls die Gelegenheit eine Vielzahl an Ausflüge in benachbarte Städte und Nationalparks zu unternehmen. Neben den tollen Erfahrungen, die ich sammeln durfte, haben mich besonders die kanadische Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Offenheit beeindruckt. Diese – anscheinend typisch kanadischen – Eigenschaften vereinfachen das Einleben ungemein, lassen jedoch ebenfalls die Zeit unglaublich schnell verfliegen. Mit dem gelebten Stolz, ein Einwanderungsland zu sein, setzt die kanadische Bevölkerung ein Zeichen in der Welt und verkörpert damit zugleich den häufig zitierten Slogan des kanadischen Premierministers, Justin Trudeau: »Canada is strong not in spite of differences, but because of them.«

Zu guter Letzt möchte ich mich noch einmal ganz herzlich beim DVW – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e.V. für die finanzielle Unterstützung bedanken, ohne die ein Teil meiner gesammelten Erfahrungen in der Form nicht möglich gewesen wäre.

Max Thams

Leitfaden »Geodäsie und BIM« – Aufruf zur Teilnahme

Der »Leitfaden Geodäsie und BIM« ist ein großer Erfolg – die hohen Downloadzahlen und die Vielzahl der fachlichen Reaktionen sprechen für sich. Doch damit wollen sich die Verantwortlichen von DVW e.V. und Runder Tisch GIS e.V. nicht zufriedengeben.

Für der Nachfolgeversion 1.2 werden ergänzende Beiträge erbeten:

- Praxisberichte von Unternehmen und Behörden (3 Seiten)
- Produktvorstellungen (1 Seite, nach Leitfaden Template)
- Werbeanzeigen für den Leitfaden Version 1.2

Die ergänzte Version des »Leitfaden Geodäsie und BIM« soll zur INTERGEO 2018 veröffentlicht werden und wieder als frei zugängliches PDF-Dokument bereitgestellt werden.

Fachbeiträge, Produktvorstellungen und Werbeanzeigen können bis zum 30. Juni 2018 eingereicht werden! Ansprechpartner ist Prof. Robert Kaden (robert.kaden@fh-erfurt.de).

Der »Leitfaden Geodäsie und BIM« wurde in Zusammenarbeit mit erfahrenen

Experten aus der Wissenschaft, Unternehmen und Verwaltung erstellt und dient als Handbuch für Vermessungs- und Bauingenieure, Geodatenmanager und Planer in Unternehmen und Verwaltung.

Im Mittelpunkt steht die Integration geodätischer Aufgaben und Werkzeuge mit der BIM-Methode, zur Unterstützung der Verantwortlichen beim Meistern der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Digitalisierung des Bauwesens in konkreten Projekten.

Folgende Themenschwerpunkte werden im Leitfaden durch Grundlagenkapitel, Praxisberichte und mit Kurzdarstellungen

Aufruf zur Teilnahme!

kommerzieller Softwarelösungen behandelt:

- GIS und BIM: Wie können Bauwerksmodelle (BIM) mit Gelände, Landschafts- und 3D-Stadtmodellen (GIS) genutzt werden?
- BIM in der Ingenieurgeodäsie: Wie wirkt sich BIM auf die ingenieurgeodätischen Leistungen Bestandsdokumentation, Absteckung und Monitoring aus? Welche Anforderungen ergeben sich bei der Planung, Entwurf, Bauausführung und Bewirtschaftung von Bauwerken für Geodäten?
- BIM im Vermessungsbüro: Welche neuen Geschäftsfelder können durch die BIM-Methode erschlossen werden?
- Vermessungsverwaltung und BIM: Wie kann das öffentliche Vermessungswesen von BIM und GIS profitieren?

Nehmen Sie teil und wirken Sie am Leitfaden mit!



Mitteilungen ...

... aus den Landesvereinen

■ DVW Baden-Württemberg

► Einladung zur Fachtagung und Mitgliederversammlung

Der DVW Baden-Württemberg lädt seine Mitglieder und Gäste am 16. Mai 2018 ins GENO-Haus, Heilbronner Straße 41, nach Stuttgart ein.

Der Mitgliederversammlung ist eine fachwissenschaftliche Tagung vorangestellt. Für Mittagessen und Pausenverpflegung wird eine Tagungspauschale von 15 Euro erhoben. Zur besseren Planung ist eine Anmeldung bei oliver.freund@dvw-bw.de erforderlich.

- 9.00 | Begrüßung: Gerd Holzwarth, Vorsitzender DVW Baden-Württemberg
Grußworte: Thomas Paul, DVW-Vizepräsident und Peter Hauk MdL, Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
- 9.30 | »Tatortvermessung – Geodäten sind mitten dabei«, Sandra Staiger, Landeskriminalamt Stuttgart
- 10.30 | Kaffeepause

11.00 | »Schutz vor Stör- und Täuschungseinflüssen auf GNSS im Galileo-System«, Simon Taschke, Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen, Nürnberg

11.45 | »Vermessung bei den Römern«, Dr. Georg Zemanek, Limes-Cicerone, Schwäbisch Gmünd

12.15 | Mittagessen

13.45 | »Autonomes Fahren, was haben Geodäten damit zu tun?«, Matthias Kuever und Mehrdad Nekouei, Chassis Systems Control, Robert Bosch GmbH, Leonberg

Die ordentliche Mitgliederversammlung beginnt um 14.45 Uhr und wird voraussichtlich gegen 16.45 Uhr enden. Alle Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden (Gerd Holzwarth)
2. Rückblick auf die Aktionswoche Geodäsie Baden-Württemberg (Kathleen Kraus)
3. Bericht aus den bundesweiten Arbeitsgruppen »Mitgliederwerbung« und »Presse und Öffentlichkeitsarbeit« (Thomas Paul)
4. Bericht aus der bundesweiten Projektgruppe »Digitale Agenda« (Dieter Heß)



Foto: Geno-Haus Stuttgart GmbH

GENO-Haus in Stuttgart

5. Kurzbericht aus dem DVW AK 4 »Ingenieurgeodäsie« (Ulrich Völter)
Kurzbericht aus dem DVW AK 5 »Landmanagement« (Frank Frießecke)
6. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer (Timmo Köpf)
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahlen (stellvertretende/r Vorsitzende/r, Leiter/in der Geschäftsstelle, Öffentlichkeitsreferent/in, Nachwuchsreferent/in)
9. Beschluss über den Haushaltsplan 2018
10. Ehrungen
11. Anträge und Verschiedenes

Anträge an die Mitgliederversammlung sind gemäß § 9 Abs. 5 der Satzung dem Vorsitzenden in der Regel spätestens zwei Wochen vorher schriftlich mitzuteilen.

Gerd Holzwarth, Vorsitzender

► »UTM-Umstellung in Baden-Württemberg – was nun?«

Zum Jahreswechsel 2017/2018 erfolgte in Baden-Württemberg die Umstellung auf das europaweit einheitliche Lagebezugssystem ETRS89/UTM. Ab diesem Zeitpunkt müssen alle geodatenführenden Stellen ihre Datenbestände im neuen amtlichen Bezugssystem abbilden. Ein großes Thema bei Geodäten, Bauingenieuren, Architekten – und es wirft viele Fragen auf. Die geodätischen Verbände



Foto: © Dieter Baral

»UTM-Umstellung in Baden-Württemberg – was nun?«

in Baden-Württemberg abv, BDB/VDV, BDVI, DGfK, DVW und die Ingenieurkammer wollen die mit der Umstellung einhergehenden Fragen aufnehmen und Lösungsansätze zeigen.

»Wir sind überwältigt von dem großen Interesse an der Veranstaltung, deren Thema offensichtlich den Nerv der Anwender getroffen hat« begrüßte Jürgen Trenkle, VDV-Vertreter, am 30. November 2017 die 330 Teilnehmer des Praxisseminars.

Robert Jakob, Vize-Präsident des Landesamtes für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL), betonte die Umstellung des Koordinatensystems als wichtigen und zukunftsweisenden Schritt.

Zum Auftakt der Vortragsreihe gab Manfred Zöllner, Referatsleiter im LGL, einen grundlegenden Blick über die fachlichen und rechtlichen Vorgaben, die bei der Umstellung des Lagebezugssystems zu berücksichtigen sind, und beschrieb den Vorgang der stufenweisen Überführung der Geobasisdaten in Baden-Württemberg.

In Nordrhein-Westfalen erfolgte die Umstellung des Koordinatensystems schon vor einigen Jahren. Ingo Tiemann, ÖbVI aus Dortmund, zeigte mögliche Fehlerquellen bei örtlichen Arbeiten auf und wies auf zu beachtende Besonderheiten hin.

Jürgen Ganninger, GeoConcept Karlsruhe, stellte die Software »GC/trans« vor, die die hochgenaue Umwandlung der grafischen Ausgangsdatenbestände zwischen den geodätischen Bezugssystemen unter Verwendung der amtlichen Transformationsansätze ermöglicht. Stephan Seiler berichtete anschließend über die Anwendung des Soft-

wareproduktes bei Arbeiten im Innen- und Außendienst anhand von Beispielen. Durch den Einsatz der Software und die einmalige Transformation der ALKIS-Daten von ETRS89/UTM nach Gauß-Krüger wird eine Umstellung der internen Arbeitsabläufe verhindert und auch Projektpartner ohne geodätische Kenntnisse können wie gewohnt arbeiten.

Die Berücksichtigung der Maßstabsverzerrungen bei Straßenbau-Projekten erläuterte Arno Brüggemann, Geschäftsführer der AKG Software Consulting GmbH und Martin Brirup, Landesbetrieb Straßen NRW, beschrieb den Umgang mit dem Maßstabsbezug bei Brückenbau-Projekten.

Zum Abschluss stellte Reinhold Hummel, Referatsleiter im LGL, das amtliche Höhenbezugssystem DHHN2016 vor. Dabei beleuchtete

der die Motivation für einen neuen Höhenbezugsrahmen und beschrieb die Realisierung des integrierten geodätischen Raumbezugs. Als Ergebnis dieser Arbeiten liegen erheblich verbesserte Datengrundlagen für die Modellierung der Höhenbezugsfläche in Deutschland vor – ein Meilenstein der Grundlagenvermessung.

Aufgrund der großen Resonanz wurde das Seminar am 31. Januar 2018 mit erneut 300 Teilnehmern wiederholt.

Luz Berendt, Präsident des LGL in Baden-Württemberg, erläuterte die Notwendigkeit der Transformation. Dabei blickte er zurück auf AdV-Beschlüsse und die 2007 in Kraft getretene INSPIRE-Richtlinie, deren Ziel die Schaffung einer einheitlichen europäischen Geodateninfrastruktur und damit verbunden die Einführung eines einheitlichen Koordinatenreferenzsystems für Europa ist. Länder- oder staatsübergreifende Projekte können auf Basis des ETRS89/UTM einfacher geplant und realisiert werden.

In Baden-Württemberg wurde am 22. Januar 2018 mit der Produktivsetzung der Datenhaltungs-, Erfassungs-, und Qualifizierungskomponenten die Umstellung auf das amtliche Lagebezugssystem ETRS89/UTM vollzogen. Einzelne Städte, mit eigener Datenhaltung, stellen etwas verzögert im Laufe des ersten Halbjahres 2018 abschließend auf ETRS89/UTM um. Die Überführung stellt sicherlich eine große Herausforderung für alle Beteiligten dar, »ein Leben mit UTM« ist aber gut möglich. *Kathleen Kraus*

III DVW Bayern

► DVW Bayern unter neuer Leitung

Seit 1. Januar 2018 hat der DVW Bayern einen neuen Vorstand. Dipl.-Ing. Florian Socher tritt als neuer Vorsitzender des DVW



Der neue Vorstand des DVW-Bayern, von links: Markus Neugebauer, Florian Socher, Steffen Kirchner, Huberta Bock, Stefan Scheugenpflug und Josef Floßmann

Bayern die Nachfolge von Dr.-Ing. Franz Schlosser an.

Sochers bisherige Aufgabe als stellvertretender Vorsitzender übernimmt Dipl.-Ing. Huberta Bock, bisher Medienreferentin im DVW Bayern. Neuer Medienreferent ist Dipl.-Ing. Markus Neugebauer, neuer Schriftführer ist Dr.-Ing. Stefan Scheugenpflug (für Dipl.-Ing. Josef Dorsch). Weiterhin im Vorstand des DVW Bayern aktiv sind Josef Floßmann als Kassier und Dipl.-Ing. Steffen Kirchner als Nachwuchsbeauftragter.

► Fünf Harbert-Buchpreise an der Hochschule München

Im Rahmen der AbsolventInnenfeier der Fakultät für Geoinformation an der Hochschule für angewandte Wissenschaften München händigte Florian Socher vom DVW Bayern gleich vier Preisträgern den Harbert-Buchpreis aus.

Für den besten Abschluss in ihrem jeweiligen Studiengang nahmen die Preise entgegen:

- B. Eng. Jakob Röhrmoser und B. Eng. Andreas Willibald im Studiengang Geoinformatik und Satellitenpositionierung (beide hatten die gleiche Abschlussnote)
- B. Eng. Maja Schneider im Studiengang Geotelematik und Navigation
- M. Eng. Moritz Steinsiek im Masterstudiengang Geomatik

Verbunden mit dem mit 100 Euro dotierten Buchpreis ist eine einjährige kostenfreie Mitgliedschaft im DVW Bayern.



Die Harbert-Buchpreisträger der Hochschule München. Überreicht wurden die Preise von Florian Socher, DVW Bayern (jeweils links im Bild).
Oben: B. Eng. Andreas Willibald und B. Eng. Jakob Röhrmoser. Oben rechts: B. Eng. Maja Schneider. Unten: M. Eng. Moritz Steinsiek

DVW Hamburg/Schleswig-Holstein

Fachtagung und Mitgliederversammlung in Kiel

Die diesjährige Fachtagung steht unter dem Motto »Maritime Einblicke in Geoinforma-



Foto: N. Ruhe

Ostseeimpression

tionen rund um Kiel«. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, den 26. April 2018, statt; Beginn ist 9.45 Uhr. Tagungsstätte ist das Vereinsheim der Segler-Vereinigung Kiel e.V., Kiellinie 215 in 24106 Kiel.

Spannende Vorträge sind zu erwarten: Dr. Christian Lucas vom Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein wird über »Konsolidierte Geobasisdaten im AAA-Modell« referieren. Danach wird es um das »Küstenkraftwerk K.I.E.L., Kiels Beitrag für die intelligente Umsetzung der Energiewende« mit einem Vortrag von Andreas Halberschmidt, Stadtwerke Kiel, gehen. Nach der Mittagspause referiert Alan Bock vom Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein über »Kampfmittelräumung in der Ostsee«.

Das Programm wird abgerundet durch den Besuch des Maritimen Viertels in der Wik mit einer Führung durch die Schleusen-

Marineschule und den Besuch der Schleuse in Holtenau.

Im Anschluss an die Fachtagung wird um 16.30 Uhr die Ordentliche Mitgliederversammlung des DVW Hamburg/Schleswig-Holstein e.V. beginnen.

Anmeldungen bitte bis zum 15. April 2018 über das Anmeldeformular unter www.dvw.de/fachtagung-hh-sh.

Nicole Ruhe und Gabriele Dasse

Arbeitgeber gesucht: Speeddating an der HCU

Am 18. April 2018 findet das nächste Speeddating für Arbeitgeber und Studierende an der HafenCity Universität in Hamburg statt.

Arbeitgeber, die Mitglied im DVW sind, können sich zunächst mit einem zehnmütigen Vortrag präsentieren. In den darauf folgenden Einzelgesprächen mit den Studierenden überlassen wir Ihnen vollständig das Feld. Themen könnten sein: Praktika, Bachelor- und Masterarbeiten, Tätigkeiten, Auf-



Foto: Gabriele Dasse

HCU Hamburg

stiegschancen, Einsatzorte und vieles mehr. Die Teilnahme ist kostenlos.

Wenn Sie Interesse haben teilzunehmen, senden bitte kurzfristig eine E-Mail an hamburg-schleswig-holstein@dvw.de.

Gabriele Dasse

Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe Hamburg

Am 7. Februar 2018 fand im Hamburg Marriott Hotel die Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe Hamburg statt. In diesem Jahr begann diese mit einem Vortrag von Dieter Ackermann, tätig im Landesbetrieb Straßen,



Foto: Gabriele Dasse

Marcus Linke (rechts) bedankt sich bei Dieter Ackermann für den informativen Vortrag.

Brücken und Gewässer in der Abteilung »Gewässer und Hochwasserschutz«. Das Thema des Vortrages lautete »Binnenhochwasserschutz in Hamburg in Zeiten von Klimaveränderungen und Meeresspiegelanstieg«. In seiner Präsentation stellte er, nach einer Beschreibung der Besonderheiten des Hamburger Gewässernetzes, verschiedene Ursachen für zunehmende Überschwemmungsereignisse und deshalb notwendige Maßnahmen vor. Auf Basis vielfältiger Fachdaten werden Niederschlag-Abfluss- und hydrodynamische-numerische Modelle gerechnet und daraus resultierend z.B. neue Überschwemmungsgebiete ausgewiesen. So können auch Auswirkungen bestimmter Hochwasserereignisse in ihrer räumlichen Ausdehnung, bezüglich betroffener Bevölkerung, und gefährdeter Infrastrukturen prognostiziert werden. Zahlreiche Nachfragen zeigten die Relevanz des Themas für uns alle.

Im Rahmen der anschließenden Mitgliederversammlung berichtete der Vorsitzende der Bezirksgruppe Marcus Linke, neben den allgemeinen Aktivitäten im Geschäftsjahr 2017, über die Vorbereitung des »9. Hamburger Forum für Geomatik«, welches am 23. und 24. Mai 2018 erneut in der HafenCity Universität stattfinden wird sowie die Organisation des erstmalig auch in Hamburg stattfindenden, bundesweiten »Tages der Geodäsie« am 9. Juni 2018.

Der Abend klang im Anschluss mit entspannten Gesprächen in der Piano-Bar des Hotels aus.

Marcus Linke

► Vortrag Planetare Fernerkundung

Am 16. Januar 2018 richtete die DVW-Bezirksgruppe Schleswig-Holstein eine Vortragsveranstaltung zum Thema »Planetare Fernerkundung« aus. Als Referent konnte hierfür Dr. Ralph Schmidt gewonnen werden. Schmidt stellte die Dimensionen unseres Sonnensystems anschaulich dar. Hierdurch wurde die Leistung der im folgendem geschilderten Missionen noch mehr hervorgehoben, wenn man sich bewusst macht, dass diese Techniken über diese Entfernungen funktionieren und eine Datenkommunikation stattfindet. Er gab einen Überblick über die wichtigsten Missionen zur Erforschung unseres Sonnensystems, bei denen die Photogrammetrie zum Einsatz kam und somit die Basis für die Ableitung geodätischer und kartographischer Produkte war. Grundlage ist die Beobachtung des elektromagnetischen Spektrums des beobachteten Körpers durch passive Sensoren und die Abtastung der Oberfläche durch aktive Sensoren. Ein Schwerpunkt des Vortrages lag auf der Präsentation der photogrammetrischen Auswertungen der Daten der deutschen HRSC (High Resolution Stereo Camera) an Bord der europäischen Marsmission Mars Express. Schmidt hat in seiner Zeit am Institut für Photogrammetrie und Geoinformation IPI der Leibniz Universität Hannover an diesen Missionen mitgewirkt und konnte uns daher Informationen aus erster Hand bieten. Im Anschluss stand er für Fragen zur Verfügung.

Die DVW-Bezirksgruppe Schleswig-Holstein hat diesen Vortrag in dem Klubheim der Segler-Vereinigung Kiel e.V. ausgerichtet, welche neben den DVW-Mitgliedern offen



Foto: A. Gerschwitz

Andreas Gerschwitz (links) dankt Ralph Schmidt für den interessanten Vortrag.

war für Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein sowie für Gäste. Der DVW bedankt sich bei Segler-Vereinigung Kiel e.V. für den zur Verfügung gestellten Raum.

Wir danken Ralph Schmidt für die eindrucksvollen Einblicke in die planetare Fernerkundung und auf die Oberfläche des Mars.

Andreas Gerschwitz

III DVW Nordrhein-Westfalen

► Frühjahrsveranstaltung des DVW NRW

Wie in zfv 6/2017 angekündigt wird die Frühjahrsveranstaltung des DVW NRW am 3. Mai 2018 auf der Zeche Zollern in Dortmund-Bövinghausen stattfinden.



Panorama Ehrenhof und Maschinenhalle

Die Zeche Zollern als »Schloss der Arbeit« gilt als eines der schönsten und außergewöhnlichsten Zeugnisse der industriellen Vergangenheit in Deutschland. Kaum mehr vorstellbar ist heute, dass die schlossartige Anlage nach der Stilllegung in den 1960er Jahren abgerissen werden sollte. Wichtigstes Objekt im Kampf um den Erhalt war die Maschinenhalle mit dem eindrucksvollen Jugendstilportal – heute eine Ikone der Industriekultur. Der Erhalt des Vorzeige-Baus aus Stahl und Glas 1969 rettete nicht nur die gesamte Anlage, sondern markiert gleichzeitig auch den Beginn der Industriedenkmalpflege in Deutschland. Die Zeche Zollern ist Ankerpunkt der Europäischen Route der Industriekultur und der Route der Industriekultur im Ruhrgebiet.

Nach den Vorträgen am Nachmittag erleben Sie eine geführte Besichtigung durch das Bergbau- und Industriemuseum Zeche Zollern und bestaunen die Gestaltungsvielfalt in Architektur und Maschinenbau einer vergangenen Epoche.

Wenn im Dezember 2018 nach mehr als 150 Jahren industrieller Steinkohlenförderung in Deutschland die letzte Zeche in Bottrop geschlossen wird, hat der Bergbau über viele Jahrzehnte Landschaften und Menschen in all ihren Beziehungen berührt und geprägt. Auf dem Höhepunkt nach dem zweiten Weltkrieg war das Ruhrgebiet als Kohlerevier mit einer halben Million Beschäftigten der Motor des deutschen Wirtschaftswunders. 5,5 Millionen Menschen aus aller Herren Länder haben heute hier ein

zu Hause gefunden. Diese explosionsartige Entwicklung hat in nahezu allen Lebensbereichen erhebliche Spuren hinterlassen, deren Aus- und Nachwirkungen mit den sogenannten »Ewigkeitsaufgaben« in allen Bereichen der industriellen Vergangenheit bewältigt werden müssen und damit in eine neue Zukunft führen sollen.



Fotos: ©Zeche Zollern

Mit den Vorträgen unter dem Leitthema »Bergbau Ade – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft« wollen wir versuchen, in einer Reihe von Beiträgen einigen Problemfeldern der Nachbergbauzeit mit Lösungsansätzen insbesondere auch aus der Sicht des geodätischen Berufsstandes näherzukommen.

Zu den Einzelthemen und den Referenten sowie für den Vortrags- und Veranstaltungsablauf verweise ich an dieser Stelle auf das Internet. Unter www.dvw-nrw.de finden Sie den Veranstaltungsflyer und die Möglichkeit zur Online-Anmeldung.

In den Pausen der Veranstaltung wird in Ausschnitten der Dokumentarfilm »Der lange Abschied von der Kohle« von Werner Kubny Filmproduktion zu sehen sein, der in einzigartigen Dokumenten Fakten, Region und industrielle Orte des Ruhrgebietes hervorragend in Szene setzt.

*Helmut Brackmann
für die Bezirksgruppe Ruhr im DVW NRW*

► Geodätische Berufsverbände beim BIM Cluster NRW

BIM – Building Information Modelling – ist in allen Fachdisziplinen des Bauwesens ein großes Thema. Bundesweit haben sich

bereits mehrere regionale Netzwerke organisiert, um eine Plattform zum gegenseitigen Austausch zu bieten. Auch in Nordrhein-Westfalen wurde zu diesem Zweck das »BIM Cluster NRW« gegründet. Am Donnerstag, 15. Februar 2018, fand beim Bauindustrieverband NRW e.V. die erste Veranstaltung 2018 des BIM Clusters NRW statt. Das übergeordnete Thema lautete: »Digitalisierung ist Qualität«.

Die geodätischen Berufsverbände BDVI, DVW und VDV sprachen am Rande der Veranstaltung mit dem Sprecher des BIM Cluster NRW, Arnim Spengler, und informierten ihn über die Expertise, die die geodätischen Berufsverbände in den Wissens- und Expertenaustausch des Clusters einbringen können. Der Vorsitzende des DVW NRW, Andreas Wizesarsky, nutzte die Gelegenheit und überreichte Spengler den Leitfaden »Geodäsie und BIM« des DVW. Als nächster



BIM Cluster NRW (von links): Ulf Meyer-Dietrich (VDV NRW), Andreas Wizesarsky (DVW NRW), Arnim Spengler (BIM Cluster NRW) und Rudolf Wehmeyer (BDVI NRW)

Schritt ist ein Gespräch zwischen dem BIM Cluster NRW und den Verbänden zum konkreten Einstieg in das BIM Cluster NRW und die Entsendung von Experten in die Arbeitsgruppen geplant. Damit soll die Wahrnehmung der Geodäten bei der Methode »BIM« in Nordrhein-Westfalen gestärkt werden.

Weitere Informationen zum BIM Cluster NRW und zu den Veranstaltungen sind unter www.bim-nrw.de zu finden.

► Turbo-Preis verliehen

Am 1. Februar 2018 war das geodätische Kolloquium der geodätischen Studiengänge der Universität Bonn wieder sehr gut besucht und bildete einen feierlichen Rahmen für die Verleihung des Turbo-Preises 2017 des DVW NRW. Dass zum Teil auch die Familien und Angehörigen der Preisträgerinnen und Preisträger an der Veranstaltung teilnahmen, unterstreicht den Stellenwert, den



Foto: B. Birnenbrück (Geod. Institut, Uni Bonn)

Verleihung des Turbo-Preises 2017 (von links): Thomas Drees, Jannik Janßen, Kerstin Schulze, Kristin Vielberg, Stefan Schröder und Prof. Wolf-Dieter Schuh

die Preisverleihung mittlerweile bei allen Beteiligten hat.

Ausgezeichnet werden der jeweils beste Abschluss des Bachelor- und die jeweils drei besten Abschlüsse des Masterstudienganges »Geodäsie und Geoinformation«, wobei das Studium in der kürzest möglichen Zeit und mit einem Notendurchschnitt besser als 2,0 zu absolvieren ist. Der Preis ist mit 400 Euro dotiert.

Im Bachelorstudiengang erhielt die Auszeichnung Stefan Schröder. Im Masterstudiengang wurde der Preis an Jannik Janßen, Kristin Vielberg und Kerstin Schulze verliehen.

Die feierliche Preisübergabe wurde von Thomas Drees, stellvertretender Landesvorsitzende des DVW NRW, vorgenommen. Der DVW NRW gratuliert den Preisträgern und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

III DVW Saarland

► Vorstandswahl und Kulturhistorischer Vortrag

Am Freitag, 15. September 2017, fand die Mitgliederversammlung des DVW Saarland statt. Mit 15 Teilnehmern – dies entspricht immerhin einem Drittel aller Mitglieder – war die Mitgliederversammlung (MV) sehr gut besucht.

Zu Beginn gedachten die Teilnehmer der seit der letzten MV verstorbenen Vereinsmitglieder.

Der Vorsitzende Björn Degel rekapituliert in seinem Bericht die Aktivitäten des DVW Saarland im Berichtszeitraum. Hierzu zählten die Durchführung eines sehr gut besuchten Seminars zum Thema »Betretungsrecht bei Vermessungsarbeiten«, der gemeinsam mit dem DVW Rheinland-Pfalz und dem Ordre Luxembourgeois des Géomètres in Schengen (Luxemburg) ausgerichteten Geodätentag/Journée du Géomètre unter dem Motto »Geodäten/Géomètres überwinden Grenzen in Europa«, die mit den Partnerverbänden BDVI und VDV durchgeführte Ehrung der besten Prüflinge im Ausbildungsberuf Vermessungstechniker sowie die ebenfalls ge-

meinsam durchgeführte Standbetreuung bei der Ausbildungsmesse »Zukunft zum Anfangsen«. Hierüber wurde teilweise auch schon in den Mitteilungen aus den Landesvereinen in den DVW-nachrichten berichtet.

Sorgen bereitet die Mitgliederentwicklung. Der Schriftführer des DVW Saarland, Martin Lemke, zeigte in eindrucksvollen Grafiken, dass der Mitgliederbestand von einem Hoch von 92 Mitgliedern im Jahr 1989 kontinuierlich auf derzeit 45 Mitglieder geschrumpft ist. Bedenklich sind darüber hinaus die Tatsachen, dass der DVW Saarland aktuell nur männliche Mitglieder hat, bisher keine Mitglieder gewonnen werden konnten, die nicht studiert haben (es gibt auch nur sehr wenige Mitglieder mit einem FH-Studium), und dass das Durchschnittsalter am Tage der MV bei 66 Jahren lag. Die Teilnehmer diskutierten daraufhin über unterschiedliche Möglichkeiten, neue Mitglieder zu werben. Dies gestaltet sich im Saarland besonders schwierig, da es über keine geodätische Studieneinrichtungen verfügt, der öffentliche Dienst wegen der Schuldenbremse nur sehr restriktiv einstellt und private Büros auf Grund des spürbaren Konkurrenzdrucks ebenfalls nur verhalten neues Personal einstellen.

Turnusgemäß stand die Wahl zweier Vorstandsmitglieder an. Der bisherige Vorsitzende Björn Degel stellte sich zur Wiederwahl und wurde ohne Gegenkandidaten bei eigener Enthaltung einstimmig von der Mitgliederversammlung in seinem Amt bestätigt. Ebenfalls bei eigener Enthaltung von der MV einstimmig in seinem Amt bestätigt wurde der Schriftführer des DVW Saarland, Martin Lemke.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung lauschten deren Teilnehmer und weitere zehn Zuhörer dem »halböffentlichen« (Einladungen erfolgten an alle Vereinsmitglieder sowie durch Mundpropaganda) Vortrag »Barock à la carte – Kartographie im Fokus von Kunst und Technik« des Vereinsmitglieds Harald Raber. Dieser beleuchtete in einem immer wieder von zeitgenössischer Musik untermalten, etwa zweistündigen Vortrag die Kunst und Kultur (im weiteren Sinne) des Barocks und schlug in seinen Themenblöcken immer wieder Bögen zur Vermessungs- und Kartenkunde. Lang anhaltender Applaus sowie Gratulationen und im Zwiegespräch entgegengebrachte Dankesworte zeigten deutlich, dass Raber mit seinem Vortrag den Nerv der Zuhörenden traf und ihnen sehr viel Neues und Ungeahntes präsentieren konnte. Auch der Vorstand des DVW Saarland bedankt sich auf diesem Wege nochmals herzlich bei dem Vortragenden: Danke, lieber Harald!

Martin Lemke

III DVW Sachsen

► Gemeinsamer Auftritt auf der Bildungsmesse »KarriereStart« 2018

Bereits zum 20. Mal fand vom 19. bis 21. Januar 2018 die »KarriereStart« in Dresden statt. Mit 35.300 Besuchern und 530 Ausstellern, die in diesem Jahr gezählt wurden, gehört sie zu den größten deutschen Bildungsmessen. Zwecks Gewinnung von Berufsnachwuchs im sächsischen Vermessungswesen beteiligte sich auch in diesem Jahr wieder die Fakultät Geoinformation der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW Dresden) mit einem eigenen



Foto: Jörg Zimmermann

Standbetreuung bei der »KarriereStart« 2018 in Dresden

Stand – gemeinsam mit den Sächsischen Berufsverbänden der Geodäsie und Kartographie. Dabei unterstützten der DVW Sachsen, die Landesgruppe Sachsen des BDVI, der Landesverband Sachsen des VDV und die Sektion Dresden der DGfK den Berufsauftritt nicht nur finanziell, sondern waren auch durch Standbetreuer aktiv mit vertreten. Gemeinsam mit Professoren, Mitarbeitern und Studierenden der Fakultät Geoinformation der HTW Dresden stellten sie auf dem gemeinsamen Stand das gesamte Berufsbild »Vermessung/Kartographie Geoinformatik – Geomatik« vor und warben sowohl um künftige Studienanfänger der Geomatik an der HTW Dresden als auch um Auszubildende zum Vermessungstechniker bzw. Geomatiker.

Der Andrang am Stand war, insbesondere am Sonnabend und Sonntag bis in den Nachmittag hinein, sehr stark, so dass die vier Betreuer kaum Luft holen konnten. Sie vermittelten nicht nur Informationen zum Studiengang »Geomatik – Vermessung/Kartographie/Geoinformatik« der HTW Dresden, sondern gaben auch Hinweise zu den beiden Ausbildungsberufen in unserem Berufsfeld.

Für weitergehende Informationen gab es Hinweise zum Tag der offenen Tür an der HTW (14. April 2018) sowie zu Möglichkeiten eines vertieften Kennenlernens der Branche in einer Technikwoche für Schüler im Februar. Ergänzt wurde der Messeauftritt durch zwei Vorträge von Vertretern der Fa-

kultät Geoinformation am Sonnabend: »Aufgaben der modernen Kartographie« von Prof. Dr. Uwe Jäschke und »Spurensicherung mit Vermessungstechnik – Wie Vermesser zur Aufklärung von Verkehrsunfällen und Straftaten beitragen« durch Prof. Robert Kaden.

Wolffried Wehmann

III DVW Sachsen-Anhalt

► Arbeitskreises 6 »Immobilienwertermittlung« zu Gast in Magdeburg

Am 23. und 24. November 2017 traf sich der DVW-Arbeitskreis 6 »Immobilienwertermittlung« zur 7. Sitzung der Arbeitsperiode 2015–2018 im Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt (LVerGeo) in Magdeburg. Der Präsident des LVerGeo, Jörg Spanier, begrüßte die anwesenden Mitglieder in Magdeburg. Anschließend gab der Vorsitzende des Gutachterausschusses für Grundstückswerte in Sachsen-Anhalt, Andreas Schöndube, einen kurzen Einblick in die Wertermittlung in Sachsen-Anhalt.

Nachdem sich die Herren Spanier und Schöndube wieder verabschiedet hatten, übernahm der Leiter des Arbeitskreises (AK), Maximilian Karl, das Wort und stieg in die aktuelle Tagesordnung ein. Er übergab zunächst das Wort an den am ersten Sitzungstag anwesenden DVW-Vizepräsidenten, Christof Rek, für dessen Bericht aus dem Präsidium. Auf der Agenda des ersten Tages standen dann die Vorbereitungen für die nächste Arbeitsperiode 2019–2022 des AK. Hier wurden insbesondere die vorgesehenen Inhalte des Arbeitsprogrammes 2019–2022 in Gruppen erörtert und im Ergebnis als zukünftige Arbeitsschwerpunkte festgelegt. Die Beteiligung des AK an der INTERGEO in 2017 in Berlin wurde positiv bewertet. Auch zur INTERGEO 2018 in Frankfurt am Main wird sich der AK 6 wieder mit aktuellen und ausgesprochen interessanten Themen beteiligen.

Eine gleichermaßen interessante wie unterhaltsame Führung im wohl

buntesten Haus von Magdeburg, dem Hundertwasserhaus (auch die »Grüne Zitadelle« genannt), leitete das Abendprogramm ein, an dem auch der Vorsitzende des DVW Sachsen-Anhalt, Ulrich Dieckmann, teilnahm. Bei einem Rundgang um das faszinierende Gebäude des Architekten Friedensreich Hundertwasser und durch ausgewählte Innenbereiche wurden, exemplarisch für alle Bauten Hundertwassers, die architektonischen Anliegen des Künstlers vorgestellt. Bei einem anschließenden gemeinsamen Abendessen im Magdeburger Ratskeller klang der erste Tag mit interessanten fachlichen aber auch so manchen privaten Gesprächen aus.

Auf der Agenda des zweiten Tages stand die Aus- und Fortbildung von Sachverständigen und Beschäftigten in der amtlichen Wertermittlung durch den Arbeitskreis. In diesem Sinne befasste sich der Arbeitskreis mit der Vorbereitung von Seminaren des Arbeitskreises zur Praxis der Wertermittlung, z.B. zum Thema »Statistik zur Kaufpreissammlung« und »Denkmalschutz«. Des Weiteren wurde das weitere Vorgehen bei der Erarbeitung der DVW-Merkblätter zur Berücksichtigung von Rechten und Belastungen bei der Wertermittlung erörtert und festgelegt. Last but not least diente der zweite Sitzungstag auch dem Austausch der Mitglieder zu aktuellen Themen der Wertermittlung, zum Beispiel der Stand der Immobilienwertermittlungsrichtlinie und des zur länderübergreifenden Bereitstellung von Bodenrichtwerten vorgesehenen länderübergreifenden Webportals BORIS.DE.

Mit einem Ausblick auf die Sitzungen des Arbeitskreises im nächsten Jahr endete am Freitagmittag eine erfolgreiche und gelungene Sitzung. Insbesondere die Stadt Magdeburg und das LVerGeo als Veranstaltungsort sind bei den Mitgliedern des Arbeitskreises sehr positiv angekommen.

An dieser Stelle geht ein herzlicher Dank an den DVW Sachsen-Anhalt für die finanzielle Unterstützung der Veranstaltung, insbesondere des Abendprogrammes am ersten Sitzungstag.

Andrea Riedel



Foto: Ulrich Dieckmann

Teilnehmer des AK 6 besichtigen das Hundertwasserhaus in Magdeburg.

... aus den Arbeitskreisen

Der Arbeitskreis 5 »Landmanagement« berichtet

Der Arbeitskreis traf sich zu seiner 6. Sitzung am 19./20. Oktober 2017 in Saarbrücken auf Einladung von Markus Keßler (Landesamt für Vermessung, Geoinformation und Landentwicklung) und zu seiner 7. Sitzung am 15./16. März 2018 in Münster auf Einladung von Dagmar Bix (Bezirksregierung Münster). Folgendes ist aus der aktuellen Arbeit des Arbeitskreises zu berichten:

► Arbeitsgruppen »Flächenmanagement« und »Ländlicher Raum«

Die Arbeitsgruppe »Flächenmanagement« unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Alexandra Weitkamp hat sich letztmals am 6. Februar 2018 in Erfurt getroffen. Die Bereitstellung von bezahlbarem Bauland und die damit zusammenstehenden Instrumente der Baulandbereitstellung wurden im Teilnehmerkreis ausgiebig diskutiert. Das Instrumentenspektrum reicht dabei von umfassenden kommunalen Baulandbeschlüssen über städtebauliche Verträge und die freiwillige/amtliche Baulandumlegung bis hin zur städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, bis Ende 2018 den Handlungsbedarf für Bund, Länder und Kommunen, aber auch für private Wohnungsmarktakteure, aus geodätischer Perspektive aufzuzeigen (vgl. u.a. unter Seminare und Veröffentlichungen).

Die zweite Arbeitsgruppe »Ländlicher Raum« unter Leitung von Martin Schumann beschäftigt sich aktuell u.a. mit der Fragestellung, wie die ländliche Bodenordnung am effektivsten die Umsetzung der EU-Wasser-Rahmenrichtlinie unterstützen kann sowie mit den Möglichkeiten, die durch den Einsatz von produktionsintegrierten landespflegerischen Kompensationsmaßnahmen entstehen.

► Merkblätter und Veröffentlichungen in der DVW-Schriftenreihe

Im Jahr 2014 (Aktualisierung 2016) hat der Arbeitskreis ein Merkblatt zum Thema »Bebauungsplanung für Windkraftanlagen« herausgegeben.

Seit einigen Jahren ist auch die Anzahl der Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen im Außenbereich sprunghaft angestiegen. Im Gegensatz zur Windenergie besitzt die Solarenergie keine Privilegierung nach § 35 BauGB im Außenbereich, so dass sich die Zulässigkeit eines Vorhabens auf einen Bebauungsplan im Sinne des § 30 BauGB stützt. Vor diesem Hintergrund befindet sich ein Merkblatt »Bebauungsplanung für Frei-



Foto: Frank Friesecke

Der Arbeitskreis bei seinem Treffen in Saarbrücken



Foto: Frank Friesecke

Treffen der Arbeitsgruppe »Flächenmanagement« in Erfurt

flächen-Photovoltaik-Anlagen« in der Erarbeitung.

Des Weiteren wird vom Arbeitskreis ein Leitfaden zur Umsetzung der EU-Wasser-Rahmenrichtlinie in Form einer Best-Practice-Sammlung vorbereitet. Dabei sollen die Themenschwerpunkte Eigentum, Interessenkonflikte, Verfahrensarten sowie Moderationsphase abgedeckt werden. Ob dieser Leitfaden in ein Merkblatt oder eine Schriftenreihe mündet, ist noch offen.

Die Veröffentlichung »Kommunale Bodenpolitik und Baulandmodelle – Strategien für bezahlbaren Wohnraum?« (Band 76/2014) wird im Jahr 2018 als Neuauflage erscheinen.

► AK 5-Seminare

Unter dem Titel »Idylle Ländlicher Raum? – Der Kampf um die Fläche« fand die 38. Bundestagung der Deutschen Landeskulturgesellschaft (DLKG) vom 14. bis 16. November 2017 in Stuttgart statt. Die Veranstaltung in Kooperation mit dem AK 5 griff das Thema »Landnutzung« mit dem Schwerpunkt Re-

duzierung des Flächenverbrauchs durch intelligente Ansätze der Flurneuordnung und Innenentwicklung auf. Alle Präsentationen sind zum Download zu finden unter www.dlkg.org/bundestagung2017.html.

Am 26. Februar 2018 in Ulm und am 27. Februar 2018 in Montabaur fanden die DVW-Seminare »Flurbereinigung – Schneller, einfacher, günstiger!« mit über 100 Teilnehmern statt. Neben den AK-internen Referenten (Prof. Dr. Martina Klärle, Antje Adjinski, Thomas Weber und Martin Schumann) konnte eine Referentin aus den Niederlanden (Hennie Mones) gewonnen werden, die das Thema aus der zeitlichen Perspektive beleuchtete.

Zwei weitere DVW-Veranstaltungen für das Jahr 2018 befinden sich in der Vorbereitung, und zwar am 18. Juni 2018 in Böblingen zum Thema »Bezahlbares Bauland entwickeln – Die bodenrechtlichen Instrumente auf dem Prüfstand« und am 13. November 2018 in Frankfurt am Main zum Thema »Stadtplanung und Bodenordnung – Entwicklungschancen nutzen, kommunale Handlungsspielräume ausweiten«.

Für 2019 ist ein Fortbildungsseminar mit dem Titel »Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren als Landentwicklungsverfahren – Chancen und Grenzen« geplant.

► INTERGEO

Auf der INTERGEO in Berlin hat der Arbeitskreis am 27. September 2017 an insgesamt drei Sessions in enger Abstimmung mit der ArgeLandentwicklung durchgeführt. Zwei Podiumsdiskussionen behandelten die aktuellen Themen »Wachstumsdruck in Deutschland – Wie und wo hilft das Städtebaurecht?« und »Bodenordnung – mehr als ein hoheitliches Instrument«. Im Anschluss ging es in einem spannenden Vortragsblock um die soziale Dorfentwicklung, moderiert von Dr. Ekkehard Wallbaum, Vorsitzender der ArgeLandentwicklung.

Teilnehmer der drei Sessions waren neben Mitgliedern des AK 5 u.a. Prof. Theo Kötter (Universität Bonn), Alexander Pazerat (Abteilung Wirtschaftsförderung, Landeshauptstadt Stuttgart), Dr. Sebastian Kropp (Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin) und Wolfgang Ewald (Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten).

Auch auf der INTERGEO in Frankfurt am Main wird der Arbeitskreis voraussichtlich am 17. Oktober 2018 mit Vortragsblöcken vertreten sein. Die thematischen Foren befassen sich nach aktuellem Planungsstand mit den Auswirkungen des Flächendrucks der Metropolregion FrankfurtRheinMain auf dem ländlichen Raum und der damit zusammenstehenden Forderung nach mehr bezahlbarem Wohnraum in der Region. Diskutiert werden soll u.a. das planungs- und bodenrechtliche Instrumentarium zur Baulandbereitstellung, und zwar vor dem Hintergrund des erhöhten Bedarfs an Wohnraum und Gewerbebauland sowie steigender Bodenpreise.

► Internationale Aktivitäten

In der FIG ist der Arbeitskreis u.a. in der Commission 8 »Spatial Planning and Development« engagiert. Hierin leitet Frank Friesecke die Working Group 8.4 »Resilient Urban Development«. Der 26. FIG Kongress findet vom 6. bis 11. Mai 2018 in Istanbul/Türkei statt.

Des Weiteren sind verschiedene Arbeitskreismitglieder international in der »European Academy of Land Use and Development« (Europäische Akademie für Bodenordnung (EALD)) aktiv. Die nächste Tagung findet vom 6. bis 8. September 2018 an der Riga Technical University in Lettland statt. Mehrere AK-Mitglieder werden dort mit Vorträgen vertreten sein.

Dr. Frank Friesecke

Leiter des DVW AK 5 »Landmanagement«

III Neues vom Netzwerk »Frauen im DVW«

Auf der INTERGEO 2017 in Berlin hatten die Netzwerkerinnen »Frauen im DVW« zu ihrer alljährlich stattfindenden Sitzung eingeladen. Fast 20 Kolleginnen hatten sich die Zeit nehmen können und waren der Einladung gefolgt. Die Sitzung der »Frauen im DVW« war geprägt von Veränderungen: Nachdem 2016 Elke Schultze-Graf als damalige stellvertretende Leiterin des Netzwerks, kommissarisch die Leitung übernommen hatte, standen auf der 2017er Sitzung Neuwahlen an. Als Leitungsteam wurden Elke Schultze-Graf als Leiterin und Helga Wendt als stellvertretende Leiterin des Netzwerks »Frauen im DVW« gewählt. Elke Schultze-Graf lebt und arbeitet in Singen am Hohentwiel und bringt eine langjährige Erfahrung aus dem Netzwerk »Frauen im DVW« mit. Helga Wendt lebt und arbeitet in Kassel, sie hatte viele Jahre losen Kontakt zu den Netzwerkerinnen über den die DVW-Mitgliedschaft erwachsen ist und sich im Weiteren das Engagement im Netzwerk entwickelt hat.

Auch die Organisation und Positionierung des Netzwerks »Frauen im DVW« ist im stetigen Fluss und soll im 2018er Workshop in Kassel diskutiert und konkretisiert werden.

Im vergangenen Jahr wurde ein Stammtisch für die Frauen im DVW Berlin-Brandenburg initiiert. Auch in Hamburg treffen sich die Frauen regelmäßig zum Business-Lunch.

Kolleginnen, die an einer berufsständischen Vernetzung unter Frauen interessiert sind, wenden sich zur Kontaktaufnahme an Elke Schultze-Graf (Tel. 07731 85-475, info@schultze-graf.de). Die Netzwerkerinnen freuen sich über Verstärkung.

Und wer uns kennenlernen möchte: Der nächste Workshop des Netzwerks findet vom 20. bis 22. April in Kassel statt. Hierzu sind alle weiblichen DVW-Mitglieder herzlich eingeladen. Der Workshop startet am Freitagabend und endet am Sonntagmittag, eine partielle Teilnahme ist unproblematisch möglich. Nähere Infos dazu können gerne bei Elke Schultze-Graf angefragt werden.

Elke Schultze-Graf

Leitung Netzwerk »Frauen im DVW«

... aus den Verwaltungen

III Zentrale Stelle für Hauskoordinaten, Hausumringe und 3D-Gebäudemodelle nimmt Betrieb in Bayern auf

Mit dem Jahreswechsel 2017/18 ging der Betrieb der »Zentralen Stelle Hauskoordinaten und Hausumringe« (ZSHH) von der Bezirksregierung Köln an das Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV) über. Ausgewählte Folgeprodukte auf

der Grundlage des Liegenschaftskatasters sind nun dort deutschlandweit in einheitlichen Formaten und zu einheitlichen Lizenzbedingungen erhältlich.

Bei der ZSHH am LDBV können für ganz Deutschland Amtliche Hauskoordinaten (HK-DE), Hausumringe (HU-DE) und 3D-Gebäudedaten im Level of Detail 1 (LoD1-DE) bezogen werden. Sobald Kunden länderüber-



© LDBV Bayern

3D-Gebäudedaten (LoD1)

greifend einen dieser Datenbestände beziehen möchten, steht die ZSHH als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Amtlichen Hauskoordinaten sind für eine Vielzahl von Anwendungen von erheblicher Bedeutung, beispielsweise für die Fahrzeug- und Fußgänger-Navigation, für das Geomarketing (Geocodierung, Marktanalysen, Fachdatenkombination), Internetdienste und Apps (z.B. zur Adressnavigation) oder für Verlage zur Zustelloptimierung und Auftragsplanung. Durch die Anreicherung von postalischen Informationen durch die Deutsche Post Direkt GmbH (z.B. Postleitzahlen), enthalten die Hauskoordinaten zusätzliche wertvolle Attribute.

Die Amtlichen Hausumringe eignen sich unter anderem als hochwertige Ergänzung von Navigationsdaten und amtlichen Geobasisdaten, für eine einfach zu interpretierende Stadtplanoptik, als Grundlage zur Ableitung von Folgeprodukten (z.B. Grundrissflächen oder Versiegelungsgrade) oder als Basis für 3D-Visualisierungen.

Die Amtlichen 3D-Gebäudedaten stellen beispielsweise eine Grundlage für präzise 3D-Stadtmodelle und -Visualisierungen dar. Sie können zudem als Basis für Lärmwirkungsstudien verwendet werden. Außerdem ermöglicht eine Verschneidung mit weiteren Daten/Informationen die Ableitung einer Vielzahl von Folgeprodukten (z.B. Gebäudevolumen, Gebäudetyp, Geschossanzahl). Voraussichtlich ab Mitte 2019 werden auch 3D-Gebäudemodelle im Level of Detail 2 (LoD2-DE) zur Lizenzierung bereitstehen.

Um die hohen Anforderungen von Kundenseite an deutschlandweit einheitliche, vollständige, aktuelle und qualitativ hochwertige Datenbestände zu erfüllen, führt die ZSHH jährlich aktualisierte Datenbestände aller 16 Bundesländer auf der Grundlage einheitlicher Datenformatbeschreibungen zusammen. Vor der Bereitstellung an die

Kunden durchlaufen diese Daten Qualitäts-sicherungsprozesse, die kontinuierlich optimiert und weiterentwickelt werden. Erst danach werden die Daten den Kunden zu einheitlichen Lizenz- und Gebührenmodellen bereitgestellt. Jede Lizenzierung erfolgt dabei auf der Grundlage der aktuellsten Version der Gebührenrichtlinie und der Mustertizenzvereinbarungen der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen (AdV).

Weitere Informationen zur ZSHH und ihrer Produkte unter www.adv-online.de/AdV-Produkte/Vertriebsstellen/ZSHH.

III Produktiver Einsatz von LEFIS hat begonnen

Mit der Einführung von LEFIS, dem Fachinformationssystem Landentwicklung, setzen fortan fünf Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland ein gemeinschaftlich entwickeltes Programmsystem zur durchgängig automatisierten Bearbeitung ländlicher Bodenordnungsverfahren ein.

Bodenordnungsverfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz und dem Landwirtschaftsanpassungsgesetz eröffnen vielfältige Möglichkeiten, um den ländlichen Raum nachhaltig zu stärken. Gleichzeitig zeichnen sie sich durch sehr komplexe Strukturen aus. Daher haben sich die Bundesländer Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt im Jahr 2009 im Rahmen einer Verwaltungsvereinbarung zu einer Implementierungsgemeinschaft zusammengeschlossen und in einer mehrjährigen Spezifikations-, Entwicklungs- und Testarbeit eine länderübergreifende Verfahrenslösung mit dem Namen LEFIS erarbeitet. Die Applikation basiert auf dem Datenmodell LEFIS der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft »Nachhaltige Landentwicklung« (Arge Landentwicklung). Mit der tatsächlichen Realisierung der Software-Lösung wurde die AED-SICAD AG nach einer europaweiten Ausschreibung beauftragt. Unterstützt, sowohl fachlich als auch personell, wird die Implementierungsgemeinschaft durch das Land Nordrhein-Westfalen, das als assoziiertes Land die Applikation nutzt.

Nachdem Hessen und Sachsen-Anhalt im Juni 2017 den Produktionsstart verkünden konnten, haben nunmehr auch Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen den Echtbetrieb mit LEFIS aufgenommen. Damit steht den Flurbereinigungsbehörden dieser Länder ein modernes Softwaresystem zur Verfügung, das die besten Funktionen aus den bisherigen Bearbeitungssystemen in einem neuen, einheitlichen Programm vereint. Schließlich bot sich durch die Zusammenarbeit die Möglichkeit, die in den einzelnen Bundesländern implementierten Arbeitsprozesse zu vergleichen

und zu analysieren, um so die Bearbeitung ländlicher Bodenordnungsverfahren grundlegend zu optimieren. Viele Arbeitsschritte, die bislang in verschiedenen Software-Lösungen oder nicht automationsgestützt erledigt wurden, können nun wesentlich effizienter und vor allem rechtssicherer bearbeitet werden. Damit wird sich auch der manuelle Prüfaufwand erheblich reduzieren. Zugleich gewährleisten normierte Schnittstellen zur Vermessungs- und Katasterverwaltung ebenso wie zur Grundbuchverwaltung einen problemlosen Datenaustausch und ermöglichen eine schnellere Berichtigung der öffentlichen Bücher nach Beendigung eines Bodenordnungsverfahrens.

LEFIS ist damit das erste Fachinformationssystem, das unter Verwendung der Vorgaben zur Modellierung der Geoinformationen des amtlichen Vermessungswesens (GeoInfoDok) den Produktionsbetrieb aufgenommen hat.

Katharina Koth (IP LEFIS, Geschäftsstelle)

III 45. Informationstagung der Bodenseeanrainerländer in Konstanz

Die fachverantwortlichen Ministeriumsvertreter und die Präsidenten bzw. Direktoren der nachgeordneten Landesbehörden der Vermessungsverwaltungen der Bodenseeanrainerländer treffen sich einmal jährlich zu einer Informationstagung. Im Vordergrund dieses Austausches stehen die Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit und die

Vertiefung der guten nachbarschaftlichen Beziehungen zwischen den Vermessungsverwaltungen Baden-Württembergs, Bayerns, Österreichs und der Schweiz. Diese sogenannte »kleine Bodenseekonferenz« fand zuletzt in Konstanz bereits zum 45. Mal statt.

Gemeinsam mit dem Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) unterzeichneten die Partner eine Kooperationsvereinbarung zur regionalen Schwerefeldmodellierung und zur Schaffung eines hochpräzisen Geoids für den gesamten Bodenseeraum (D-A-CH Geoid). Darüber hinaus fassten die Vertreter der Bodenseeanrainerländer wesentliche Beschlüsse zur Bereitstellung aktueller Kartendaten für eine Weiterentwicklung des Bodensee-Viewers, zur Aktualisierung des Bodensee-Geodatenpools sowie zur Harmonisierung von Vektordaten an den Landesgrenzen.

Friedlinde Gurr-Hirsch MdL, Staatssekretärin im baden-württembergischen Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, lobte im Rahmen eines Empfangs die wertvolle länderübergreifende Kooperation der Partner. Gemeinsam seien in den letzten Jahren wegweisende Projekte für die Bodenseeregion auf dem Gebiet des Vermessungs- und Geoinformationswesens initiiert worden. Als Beispiele hierfür nannte die Staatssekretärin die Beteiligung an der Bodenseetiefenvermessung und die Schaffung des Bodensee-Geodatenpools.

Die nächste Informationstagung der Bodenseeanrainerländer findet im November 2018 in Nürnberg statt.

Thomas Paul



Foto: Günther Steudle

Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung »D-A-CH Geoid«, von links: Präsident Luz Berendt (BW), Präsident Wolfgang Bauer (BY), Präsident Wernher Hoffmann (A), Direktor Dr. Fridolin Wicki (CH) und Präsident Prof. Hansjörg Kutterer (BKG)



Foto: Thomas Paul

Teilnehmer der 45. Bodenseekonferenz in Konstanz beim Empfang mit Staatssekretärin Gurr-Hirsch MdL (von links): Präsident Wolfgang Bauer (BY), Ingrid Pliessnig (A), Präsident Wernher Hoffmann (A), Präsident Luz Berendt (BW), Günther Steudle (BW), Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch MdL, Dr. Rainer Bauer (BY), Direktor Dr. Fridolin Wicki (CH), Marc Nicodet (CH)

VERANSTALTUNGSKALENDER



Aktuelle Termine

Do.-Fr., 12.-13. April 2018
BILDUNGSWERK VDV
BIM - DER Weg - Partner und Aufgabenfelder der Geodäten
Ort: Fulda-Künzell

Freitag, 27. April 2018
Bildungsinstitut BDVI
Hochleistungssport im Arbeitsalltag: Durchhaltevermögen wird im Kopf Vermessen
Ort: Köln

Donnerstag, 03. Mai 2018
DVW-Seminare
Behandlung besonderer objektspezifischer Grundstückseigenschaften
Ort: Fulda

Mi.-Do., 23.-24. Mai 2018
DVW-Seminare
9. Hamburger Forum für Geomatik
Ort: Hamburg

Di.-Do., 12.-14. Juni 2018
DVW-Seminare
Hydrographie 2018 – Trend zu unbemannten Messsystemen
Ort: Lindau (Bodensee)

Montag, 18. Juni 2018
DVW-Seminare
Städtebauliche Entwicklung: Bezahlbares Bauland entwickeln – die bodenrechtlichen Instrumente auf dem Prüfstand
Ort: Böblingen

Donnerstag, 28. Juni 2018
DVW-Seminare
12. Jenaer GeoMessdiskurs 2018 - Von der Punktwolke zur 3D-Modellierung
Ort: Jena

Dienstag, 03. Juli 2018
DVW-Seminare
Geodäsie und BIM – Grundlagen, Laborberichte, Praxisbeispiele
Ort: Stuttgart

Do.-Fr., 13.-14. September 2018
DVW-Seminare
Multisensor-Technologie 2018 (MST 2018)
Ort: Hamburg

Freitag, 21. September 2018
BILDUNGSWERK VDV
Praxis-Seminar zur UTM-Umstellung in Bayern
Ort: Würzburg

Dienstag, 13. November 2018
DVW-Seminare
Stadtplanung und Bodenordnung – Entwicklungschancen nutzen, kommunale Handlungsspielräume ausweiten
Ort: Frankfurt am Main

Dienstag, 13. November 2018
BILDUNGSWERK VDV
Messen im Bauwesen 2018
Ort: Berlin

Fr.-Sa., 22.-23. Februar 2019
BILDUNGSWERK VDV
Gleisbau 2019
Ort: Berlin

Die Veranstaltungen werden teilweise als Kooperationsveranstaltungen angeboten. Angegeben ist der jeweils verantwortliche Veranstalter.

*Geschäftsstelle der
GEODÄSIE-AKADEMIE
info@GEODÄSIE-AKADEMIE.de*

Weitere Infos: www.GEODÄSIE-AKADEMIE.de/Veranstaltungskalender



zfv-Fachbeiträge

Die einzelnen Fachbeiträge der zfv stehen etwa drei bis vier Wochen nach Erscheinen der zfv als PDF-Download unter www.geodaesie.info zur Verfügung.

Termine/Veranstaltungen

Hochschulen, Kolloquien, Vortragsreihen

III Hochschule Anhalt

Do., 26.4.2018: »UAV in der Photogrammetrie gestern – heute – morgen«, Prof. Dr. Heinz-Jürgen Przybilla (Hochschule Bochum)

Do., 17.5.2018: »Naturschutzfachliches Monitoring mit Fernerkundungsdaten«, Prof. Dr. Matthias Pietsch (Hochschule Anhalt, Standort Bernburg)

Do., 5.7.2018: »Wir ist in – Ländliche Entwicklung geht alle an!«, Roland Spiller (Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern)

Die Vorträge beginnen um 16.00 Uhr im Gebäude 04 (Raum R113) der Hochschule Anhalt, Bauhausstr. 8, 06846 Dessau-Roßlau.

III HTW Dresden

Di., 17.4.2018: »Herausforderungen und Trends von Indoor-Positionierungssystemen«, Prof. Dr. rer. nat. habil. Stephan Kopf (Fakultät Geoinformation | HTW Dresden)

Di., 29.5.2018: »Lasertrackereinsatz im großformatigen Maschinenbau, speziell im schienegebundenen Fahrzeugbau«, Dipl.-Ing. Andreas Enders (Vermdok GmbH | Berlin)

Die Vorträge beginnen um 17.00 Uhr im Hörsaal Z 254 im Zentralgebäude (Hochhaus hinter dem Hauptbahnhof) der HTW, Friedrich-List-Platz 1, 01069 Dresden.

III TU Dresden

Mi., 25.4.2018: »Flugzeuglaserscanning – Aktuelle technologische Trends bei Plattformen, Sensoren und Auswertetechniken«, Dr. Gottfried Mandlbürger (TU Wien/Uni Stuttgart)

Mi., 2.5.2018: »Raumbezug 2016: Die modernisierten Referenzrahmen des amtlichen Vermessungswesens in Deutschland«, Dr.-Ing. Gunter Liebsch (Bundesamt für Kartographie und Geodäsie | Leipzig)

Mi., 27.6.2018: »Raumkontinuierliche Ansätze in der Ingenieurgeodäsie – Beiträge der Forschungsgruppe Ingenieurgeodäsie an der TU Wien«, Prof. Dr.-Ing. Hans Neuner (TU Wien)

Die Vorträge beginnen um 16.00 Uhr im Hörsaal SCH-A316, Georg-Schumann-Bau, TU Dresden, Münchner Platz 3, 01187 Dresden.

III Frankfurt UAS

Do., 26.4.2018: »3D Scanning – Projektierung und Bau/Überwachung der Fernwärme in einem alten Kühlwasserkanal«, Dipl.-Ing.

Holger Hustedt (NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH, Netzdatenmanagement | Frankfurt a.M.) und Dipl.-Ing. Kai Steuernagel (Steuernagel Ingenieure GmbH | Frankfurt a.M.)

Der Vortrag beginnt um 16.30 Uhr im Gebäude 9, Raum 207, Frankfurt University of Applied Sciences, Nibelungenplatz 1, 60318 Frankfurt a.M.

III HCU Hamburg

Do., 19.4.2018: »Geotechnisches Monitoring mit geodätischen und faseroptischen Sensoren: Aktuelle Entwicklungen und neue Möglichkeiten mit hochauflösenden Messverfahren«, Werner Lienhart (TU Graz)

Do., 21.6.2018: »Echtzeitvisualisierung von Sensordaten in webbasierten Kartenanwendungen und deren raumzeitliche Analyse«, Sven Beyel (LGV Hamburg)

Do., 28.6.2018: »Anwendungen basierend auf aktiven Sensoren in der Fernerkundung: Laserbathymetrie und SAR-Interferometrie«, Uwe Sörgel (Universität Stuttgart)

Die Vorträge beginnen um 16.00 Uhr in der HafenCity Universität, Überseeallee 16, 20457 Hamburg.

III TU München

Di., 24.4.2018: »Geodäten – zwischen Unternehmensbilanz und Haushaltsplan«, Dr. Thomas Schäfer (RMK Freising) und Klaus Spreng (Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung u. Heimat)

Di., 12.6.2018: »Patentanwalt oder wie ich lernte, alles verstehen zu müssen«, Dr. Sebastian Türmer (Continental Automotive GmbH)

Di., 19.6.2018: »Mobiles Straßenerfassungssystem – auf den Pflasterstein genau«, Christiane Radies und Dr. Sebastian Tuttas (beide 3D Mapping Solutions GmbH)

Die Vorträge beginnen um 16.15 Uhr im Hörsaal 0120, TU München, Arcisstr. 21, München.

Ankündigungen

III 2018

17.4.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden

19.4.: HCU Hamburg, Geod. Koll., Hamburg

24.4.: TU München, Geod. Koll., München

25.4.: TU Dresden, Geod. Koll., Dresden

26.4.: HS Anhalt, Geod. Koll., Dessau-Roßlau

26.4.: FRUAS, Geod. Koll., Frankfurt a.M.

2.5.: TU Dresden, Geod. Koll., Dresden

INTERGEO®

16.–18.10.2018 • FRANKFURT

17.–19.09.2019 • STUTTGART

13.–15.10.2020 • BERLIN

www.intergeo.de

15./16.5.: Internationales 3D-Forum, Lindau
17.5.: HS Anhalt, Geod. Koll., Dessau-Roßlau
29.5.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden
12.6.: TU München, Geod. Koll., München
19.6.: TU München, Geod. Koll., München
21.6.: HCU Hamburg, Geod. Koll., Hamburg
27.6.: TU Dresden, Geod. Koll., Dresden
28.6.: HCU Hamburg, Geod. Koll., Hamburg
5.7.: HS Anhalt, Geod. Koll., Dessau-Roßlau
16.–18.10.: INTERGEO 2018 Frankfurt a.M.

10.–16.2.2019: 20. Internationale Geodätische Woche, Obergurgl (Österreich)

RUBRIK GELÖSCHT

RUBRIK GELÖSCHT

Diverses

Buch »Grenzuntersuchung im Kataster« – 2. Auflage erschienen

Im Liegenschaftskataster werden Grundstücke und Gebäude dargestellt und beschrieben. Die Grenzuntersuchung ist eine im Liegenschaftskataster erforderliche Vorgehensweise, um bestehende Grenzen von Grundstücken örtlich anzuzeigen oder um neue Grenzen in den alten, überprüften Bestand einzufügen zu können oder administrativ formuliert: Grenzuntersuchung ist die Summe aller vermessungstechnischen Maßnahmen, die zum Vergleich von Örtlichkeit und Katasternachweis erforderlich ist. Die zweite erweiterte und aktualisierte Auflage des Buchs »Grenzuntersuchung« steht unter www.grenzuntersuchung.de als PDF mit vielen Hyperlinks zum Download zur Verfügung.

UFO-ALARM in Düsseldorf!

Schlagzeile im Herbst 2017 im Express: Volle »Drohnung« für Vermessung – Kataster-Amt hat jetzt ein UFO

■ Erhalten die Kollegen im Katasteramt Düsseldorf bei der Durchführung ihrer Aufgaben nun extragalaktische Unterstützung? Nein, natürlich nicht! Die machen ihren Job besser, als es ein Marsianer kann. Express berichtete darüber, dass im Vermessungs- und Katasteramt in Düsseldorf nun ein Hexacopter zur 3D-Vermessung von Industriearealen und denkmalgeschützten Objekten zum Einsatz kommt. Das »UFO« kurz vor dem Einsatz: Pilotin Tilla Zimmermann (links), stellv. Amtsleiter Eberhard Ziem und Pilotin Annika Kristin Stözel (rechts) mit der Drohne des Vermessungs- und Katasteramtes.

